

StadtMagazin

Lünen

Mai/ Juni 2024

Spätschicht mit Aussicht!

Lüner Nacht der Ausbildung



Biotop im Norden

Auf Foto-Tour am Cappenberger See



So schmeckt der Lenz!

Frühlingsrollen bringen Glück



Forever Young

Junges Theater Lünen² verhandelt zeitlose Themen

caritas

Lünen · Selm · Werne



FINDE AUCH
DU DEINEN
**WUNSCH-
JOB**
IN UNSEREM
TEAM!



Alle Vorteile unter:
[caritas-luenen.de/benefits](https://www.caritas-luenen.de/benefits)



Das Stadtmagazin
bei Facebook

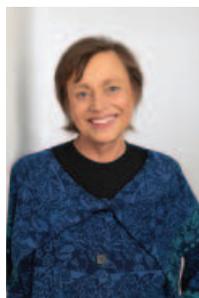
Ein Magazin nur für Sie

Dass uns der Anblick der Tiere so sehr ergötzt, beruht hauptsächlich darauf, dass es uns freut, unser eigenes Wesen so sehr vereinfacht vor uns zu sehen.

Arthur Schopenhauer (1788–1860),
deutscher Philosoph



Axel Sieling
Verlagsleitung



Antje Dittrich
Redaktionsleitung

ren umzugehen und sich für den Schutz von bedrohten Arten einzusetzen. Im Bereich ›Nachhaltigkeit‹ geht es unter anderem um einen bewussten und ressourcenschonenden Umgang mit Rohstoffen, denn dieser ist eine essenzielle Voraussetzung für das Leben und die Zukunft von Pflanzen, Hund, Katze, Maus – und Menschen.

Letzteres – unsere Zukunft – ist ein weiterer Schwerpunkt dieser Ausgabe. Wir alle hoffen, dass insbesondere junge Menschen ihren Weg in ein glückliches ›Morgen‹ finden. So informieren wir u. a. über das Programm der diesjährigen Nacht der Ausbildung am 24. Mai und stellen lokale Unternehmen mit ihren Ausbildungsangeboten vor. Aber auch älteren Menschen sei es aus ganzem Herzen gegönnt, dass sie ihr Leben in Beruf und Freizeit voll und ganz zu genießen wissen.

Wir freuen uns, wenn Sie durch unser Magazin neue Perspektiven entdecken, sich für Umwelt- und Bildungsfragen interessieren und sich aktiv für eine nachhaltige Zukunft engagieren. Bleiben Sie gespannt auf interessante Beiträge und lassen Sie sich von unseren Inhalten inspirieren!

Ihr Stadtmagazin-Team
Axel Sieling

**Das nächste Stadtmagazin
erscheint Anfang Juli 2024.
Redaktionsschluss ist
am 25. Juni 2024.**

Impressum

Correctum Verlag

Axel Sieling
Kermelberg 26 b, 58453 Witten
Tel. 0 23 02 / 80 09 43
info@stadtmag.de · www.stadtmag.de

Herausgeber: Correctum Verlag

Redaktion: Axel Sieling (verantwortl.), Antje Dittrich,
Pia Lüddecke, Christian Hirdes, Bernd Janning

Anzeigen:

E-Mail axelsieling@stadtmag.de
(gültige Anzeigenpreisliste 2023)

Satz und Layout:

Selisky Design UG
Stahlbaustraße 8
44577 Castrop-Rauxel
Tel. 0 23 05 / 35 80 30
www.selisky-design.de

Druck:

Bonifatius GmbH Druck-Buch-Verlag
www.bonifatius.de

Titelbild:

Nacht der Ausbildung; Foto: Stadt Lünen

Alle in dieser Zeitschrift erschienenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch Übersetzungen vorbehalten. Reproduktionen jeder Art, auch der vom Verlag gestalteten Anzeigen, bedürfen der schriftlichen Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingesandtes Bild- und Textmaterial wird keine Haftung übernommen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Eine Gewähr für die Richtigkeit der Veröffentlichung kann trotz sorgfältiger Prüfung nicht übernommen werden.

Liebe Leserinnen und Leser,
vielen von uns geht beim Anblick von Hündchen, Kätzchen und Eichhörnchen das Herz auf – aus gutem Grund. Schließlich bereichern Tiere nicht nur zu Hause unser Leben, sondern sorgen auch beim Spaziergang durch Wald und Park oder rund um den See für wunderschöne, herzige Momente. Ab und zu können sie natürlich auch mal ›tierisch‹ nerven: stechende Hummeln und Mücken im Garten, laut krähen Tauben am frühen Morgen oder die Automotor mordenden Marder ... Feststeht jedoch: Ob Vögel, Vierbeiner oder Insekten – Tiere sind ein wahrhaftes Symbol einer lebendigen Natur, auf die es immer mehr zu achten gilt.

in dieser Ausgabe stehen die Themen Tiere, Natur und Nachhaltigkeit im Mittelpunkt. Wir sind davon überzeugt, dass es wichtig ist, das Bewusstsein für unsere Umwelt zu schärfen, und möchten Sie und uns dazu ermutigen, verantwortungsbewusst mit Tie-



WOHNEN MIT ZUKUNFT



Für unsere rund 6000 Mietwohnungen und Häuser in und um Lünen hat die Nutzung und Erzeugung regenerativer Energien eine entscheidende Bedeutung. Bis zum Jahr 2045 möchten wir klimaneutral werden.



Inhalt

Biotop im Norden	
Auf Foto-Tour am Cappenberger See	6
Marder meiden!	9
Tiere im Garten	10
Wo sich Fuchs und Hase gute Nacht sagen	
WBG pflanzt ersten eigenen Wald	12
Veranstaltungstipps zum Thema Solarenergie	13
Aurubis AG setzt auf Nachhaltigkeit	14
Kinderrätsel	16
Buchtipp für Kids.....	17
Ab aufs Rad!	17
Spätschicht mit Aussicht!	
Lüner Nacht der Ausbildung.....	19
Wie ein junger Syrer bei Ardagh Glass in Lünen	
Karriere macht	20
Gleiche Chancen für alle	21
Caritas: Smarte Software unterstützt bei der	
Pflegedokumentation.....	22
Ratgeberbeitrag Steuerrecht: Freibetrag, Freigrenze,	
Pauschbetrag und Höchstbetrag.....	23

Du hast Deine Ausbildung in der Tasche und möchtest Dir nun Deine finanzielle Unabhängigkeit aufbauen? Perfekt, denn bei der **INNOVATHERM** Gesellschaft zur innovativen Nutzung von Brennstoffen mbH kannst Du sofort in Deine finanzielle Freiheit starten!

Mechatroniker (m/w/d)

Deine finanzielle Freiheit ist gesichert!

- Du startest mit einem attraktiven Gehalt, vermögenswirksamen Leistungen und kannst Dich auf Zulagen dank des Kontischichtsystems freuen.
- Mit einem Weihnachtsgeld in Höhe von 2.500 € und Urlaubsgeld brauchst Du nie wieder für Geschenke oder Deinen Urlaub zu sparen.
- Darüber hinaus hast Du die Möglichkeit, wöchentlich von einem Physiotherapeuten behandelt zu werden.
- Über das Bike Leasing kannst Du Dich fit halten.

Überwachung, Bedienung und Wartung - Deine neuen Anlagen!

Erfahre mehr darüber, welche spannenden Aufgaben Dich als Mechatroniker (m/w/d) erwarten. Scanne den QR-Code oder schau auf: <https://t1p.de/innovatherm>



Bewerben? Ganz, wie Du willst.

Du willst unkompliziert Interesse bekunden? Schicke uns die Nachricht „Mechatroniker (m/w/d)“ über WhatsApp: 0173 9612921

Du magst es klassisch? Dann schreib' uns eine Mail: karriere.luenen@amg-recruiting.de



TÜV NORD



Für alle eine runde Sache.

TÜV NORD Hauptuntersuchung

   Reparaturkosten-Kalkulation innerhalb einer Stunde per Video-Live-Stream

Der Turbo unter den Unfallgutachten:
TÜV NORD SofortGutachten in Echtzeit

Unsere Öffnungszeiten

Mo.–Di. 8:00–16:00 Uhr
Mi.–Do. 8:00–16:30 Uhr
Fr. 8:00–14:30 Uhr

TÜV NORD Station Lünen

(am Autohaus Rüschkamp)
Viktoriastraße 73
Service-Tel.: 0800 80 70 600

www.tuev-nord.de

TÜV®

TÜVNORDGROUP

Inhalt

Immobilientrends 2024 · Expertengespräch. 24

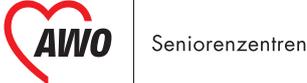
Seniorenzentrum Minister Achenbach
 »Ein neues Zuhause« 26
 Frühlingsfreude trotz Pollenallergie. 27

Das Weinfest: Genuss pur! 28
 Lünen Fest der Vielfalt: »Bunt ist mehr« 28
 Sebastian Grümme bietet Lottoscheine, Kaffee,
 Spielzeug und mehr 29
 Frühlingsrollen bringen Glück 30

Blindsoul Chapter III · »Auf der Bühne können wir
 den kleinen Jungen rauslassen« 32
 Junges Theater Lünen² · Forever Young 34
 Mörderisches Frühjahr: Buchtipp aus der Redaktion . . . 35
 Dies & Das 36
 Termine: Hier ist was los! 37
 Rätselspaß. 38



Wir bieten Ihnen Stationäre Pflege und Kurzzeitpflege.




SICHER, GEBORGEN UND ZU HAUSE.



Echt AWO. Seit 1919.
 Erfahrung für die Zukunft.

Seniorenzentrum „An der alten Gärtnerei“
 Waltroper Str. 25 • 44536 Lünen
 Fon: 0231 - 9868090 • sz-luenen-ll@awo-ww.de

Seniorenzentrum „Minister Achenbach“
 Hermann-Schmälzger-Straße 15-19 • 44536 Lünen
 Fon: 0231 - 8783-1 • sz-luenen@awo-ww.de



© Foto: Peter Strube

Ein Kormoran genießt die Sonne.



© Foto: Peter Strube

Wer ist der Schönste im ganzen Land?



© Foto: Peter Strube

Feenhafte Winzlinge



© Foto: Peter Strube

Eine Libelle sonnt sich am Ufer.



© Foto: Peter Strube

Diese Schildkröte hat heute nur Augen für ihre eigenen Jungen.



© Foto: Peter Strube

Seltener Gast: Mandarinente



© Foto: Peter Strube

Küken an Land



© Foto: Peter Strube

Ein verwünschenes Prinzenpaar?

Biotop im Norden

Auf Foto-Tour am Cappenberger See

Den Trubel der Stadt hinter sich lassen, in grüne Gefilde eintauchen, dem Schnattern der Wasservögel lauschen und sich dabei kurz wie im Urlaub fühlen: Dazu bietet der Cappenberger See mit seinem gut einen Kilometer langen Rundweg beste Voraussetzungen. Fast könnte man vergessen, dass es sich um einen künstlichen Baggersee handelt. Im Laufe der Jahrzehnte hat sich eine reiche Flora und Fauna rund um das 3,5 Hektar große Gewässer angesiedelt. Einer, der regelmäßig an den Ufern des Biotops im Lünen Norden wandert und die lebendige Natur mit der Kamera einfängt, ist der Hobbyfotograf Peter Strube.

Ein ärztlicher Rat gab den Ausschlag

»Wie ich zur Naturfotografie gekommen bin? Im Grunde per Zufall, da ich seit gut zehn Jahren am Cappenberger See lebe und hier einfach immer wunderbare Tiere und Pflanzen entdecke«, erzählt uns der pensionierte Pfarrer. »Des Weiteren gab mein gesundheitlicher Zustand den Ausschlag: 2014 erhielt ich nach meiner Herz-OP den ärztlichen Rat, viel spazieren zu gehen. Und da bietet sich der See mit seinem schönen Rundweg hervorragend an.« Ob auf dem Wasser, in den Baumwipfeln oder am Wegesrand: Wer sich Zeit nimmt und genau hinschaut, kann rings um die urbane Oase unzählige faszinierende Lebewesen aufspüren.

»Ja, ich bekenne mich als Knipser«

Bei seinen Touren kommt Peter Strube der 65-fache Zoom seiner Canon PowerShot SX70 H5 zugute. »Weil ich damit schon eine beträchtliche Reichweite habe und zum Beispiel den Kormoran auf dem hohen Baum oder die anfliegenden Enten von Weitem knipsen kann«, erklärt er. »Ja, ich bekenne als Knipser, der mit viel Glück ziemlich oft gute Motive vor die Kamera bekommt. Ganz selten begeben mich gesondert auf die Pirsch, und schon gar nicht zu vielleicht sinnvoller Zeiten am Morgen. Meist sind meine Frau und ich mittags oder nachmittags unterwegs. Wenn mir dabei etwas vor die Linse flattert, ist das ein willkommener Nebeneffekt.«

»Ebenso freue ich mich über die kleine Raupe«

Vom Froschgewühl im Frühjahr über die Balz der Haubentaucher bis hin zum Kranich, der sich mit seinen majestätischen Schwingen in die Lüfte erhebt: Am Cappenberger See ist immer etwas los. »Der Eisvogel bringt mich schon mal auf Trab, sodass ich auch ab und zu eine Extrarunde um den See drehe, um ihn zu erwischen«, verrät Peter Strube. »Aber ebenso freue ich mich über die kleine Raupe am Boden, die Frösche auf dem Weg, die verschiedenen Libellen und die winzigen, schnellen

Wasserläufer«, schwärmt er und schmunzelt: »All diese Tiere haben allerdings die unangenehme Angewohnheit, nicht unbedingt dann zu erscheinen, wenn ich auf sie warte. Und der Reiher fliegt auch einfach weg, ohne sich abzumelden.«

Möwen auf Stippvisite

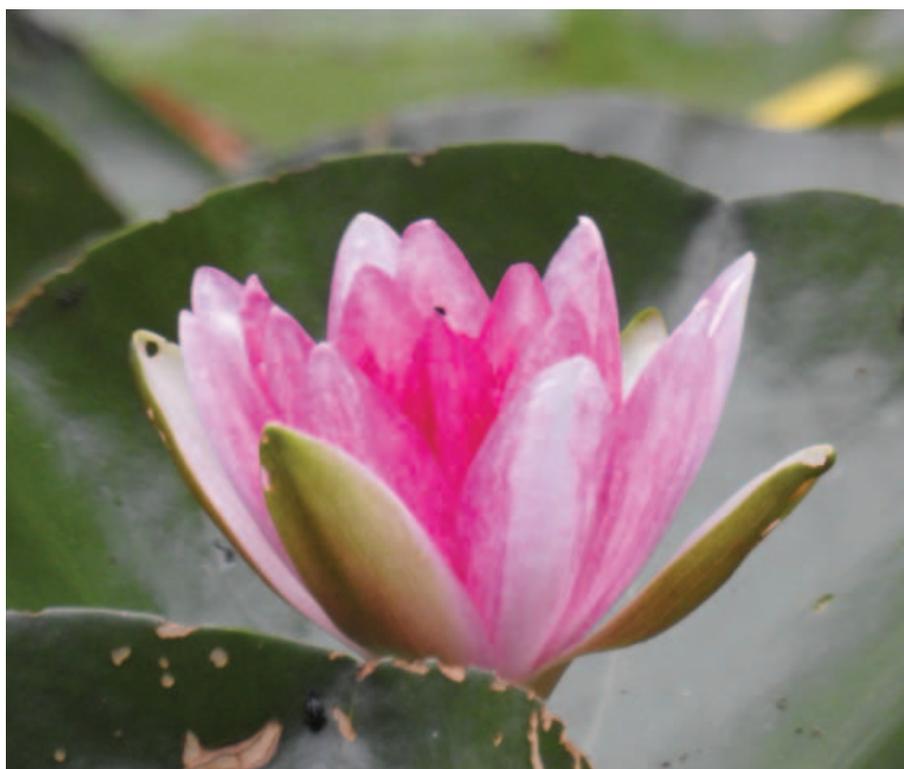
Aber gerade das sei der Reiz des spontanen »Knipsens«, so Peter Strube. Der Erfolg ist dabei nicht planbar. Umso schöner die Überraschung, wenn sich scheue Seebewohner plötzlich aus nächster Nähe zeigen. »Bei meinen Spaziergängen kann ich neben den Dauergästen Stockente und Ralle auch mal seltenere Besucher erleben wie die Mandarinente oder den stolzen Schwan auf Eis. Ich sehe die Möwen auf Stippvisite oder beobachte die Meisen, Spatzen, Amseln und Buchfinken – und erfahre, dass sie oft viel zu schnell für meine Reaktion sind, als dass es möglich wäre, sie immer in der besten Pose zu erwischen.

Der Baumläufer macht sich ebenso rar wie der Specht, der schon zu hören, aber nicht immer zu sehen ist.«

Küken leben gefährlich

Der Höhepunkt des Jahres ist für ihn als Hobbyfotograf zweifelsohne der Frühling, wenn der Nachwuchs bei den Rallen, Enten, Gänsen und Haubentauchern zur Welt kommt. Jetzt präsentiert sich Mutter Natur in ihrer ganzen Pracht – und Grausamkeit. Jungtiere können bei der Fütterung und ihren ersten Tauchgängen gesichtet werden. Die niedlichen Küken leben in freier Wildbahn aber auch gefährlich, denn hungrige Schildkröten und andere Fressfeinde sind oft nicht weit. »Wenn von neun kleinen Enten nur drei übrig bleiben, ist das schade. Aufs Ganze gesehen, überwiegt bei meinen Naturbeobachtungen aber die Freude und Faszination.«

pl



Warum Entenfüttern keine gute Idee ist ...

Die traumhaften Fotos von Peter Strube strahlen wahre Tierlebensfreude aus. Leider dauert ihr Leben oftmals nicht lange, und schuld daran sind wir! Viele Menschen meinen es gut, wenn sie Wasservögel mit Brotresten füttern, dabei kann der Imbiss für die Tiere tödlich sein.

Eigentlich ist der Tisch für Enten, Schwäne und Co. in freier Wildbahn reich gedeckt. Selbst im Winter finden sie jede Menge Pflanzen, Früchte und Samen, aber auch Insekten, Würmer und Schnecken. Brot und andere Backwaren sind hier hingegen nicht vorgesehen. Trotzdem lassen sich die meisten Tiere gern davon verführen. Warum auf Nahrungssuche gehen, wenn man den Menschen bequem aus der Hand fressen kann?



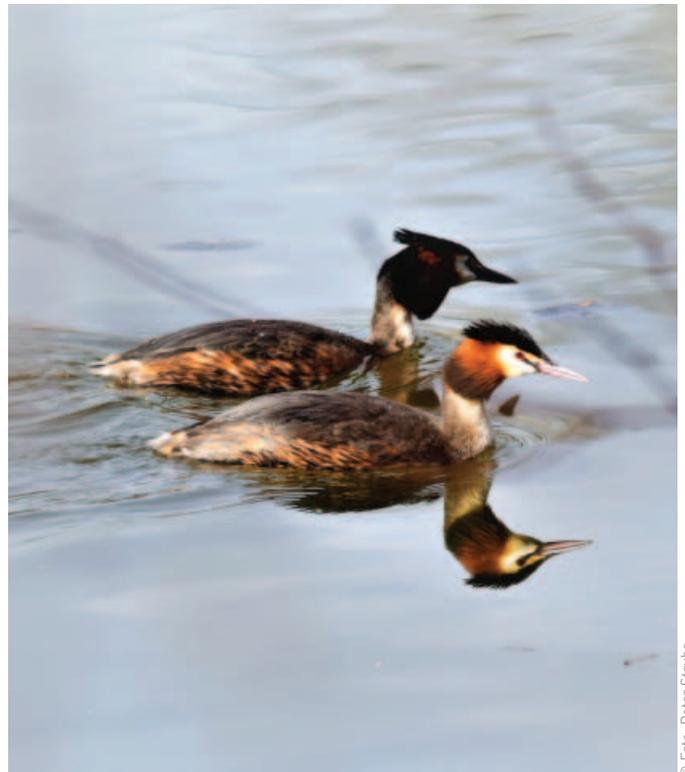
Haubentaucher auf dem Cappenberger See

Das Problem: Ausgerechnet der Klassiker unter den Futtermitteln – das Brot – ist Gift für Wasservögel. Zum einen bläht sich der Teig schmerzhaft im Magen auf. Zum anderen enthält Gebäck null Nährstoffe bei zu viel Zucker und Salz. Langfristig führt dies bei den Tieren zu Mangelerscheinungen und einer gesteigerten Anfälligkeit für Krankheiten.

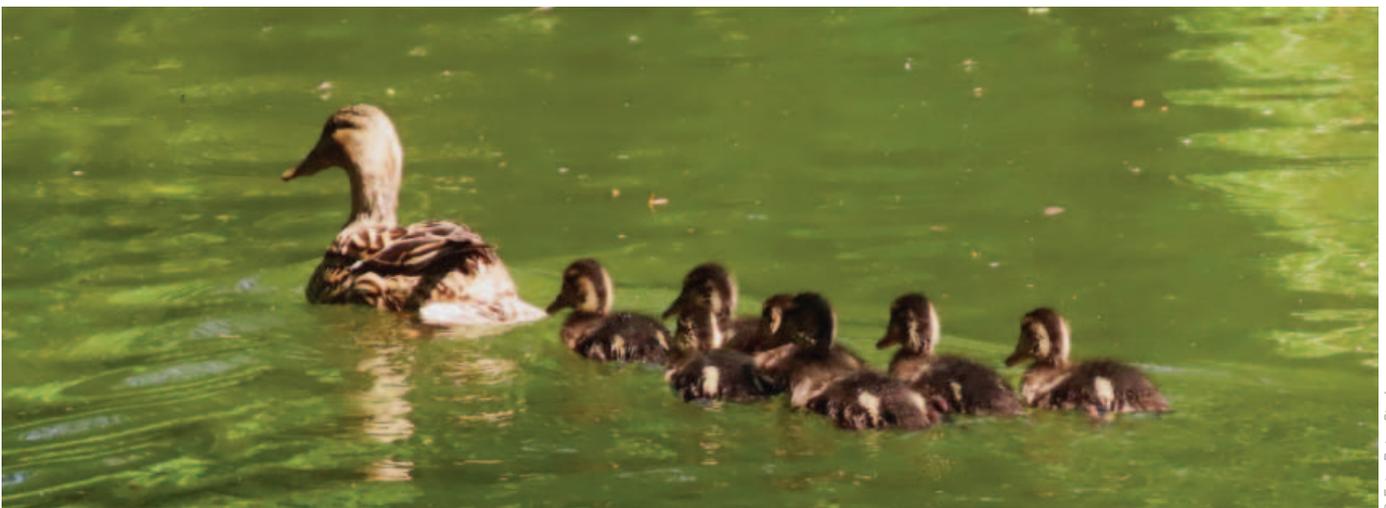
Es kommt noch schlimmer. Denn die Enten verlieren durch das Füttern auch ihre natürliche Scheu, mit fatalen Folgen: Zutrauliche Tiere entfernen sich eher aus ihren geschützten Gebieten, werden häufiger von Autos überfahren oder von Hunden gejagt. Und nicht zuletzt leidet auch die Wasserqualität: Brotbrocken verfaulen auf dem Grund der Seen und Teiche, was die Entstehung

von Algen begünstigt, welche wiederum das Sonnenlicht blockieren, das die Wasserpflanzen für ihre Photosynthese benötigen. Der Sauerstoffgehalt im Wasser sinkt, Fische und Pflanzen ersticken. Das Gewässer »kippt«.

Fazit: Wer den Entchen und der Umwelt einen Gefallen tun will, sollte die Brötchentüte zu Hause lassen!



Frühlingszeit ist Paarungszeit. Haubentaucher führen eine monogame Saison-ehe. Das heißt, sie bleiben sich für einen Sommer lang treu.



Idyllischer Badeausflug. Doch der Schein trügt: Die kleinen Entenküken leben gefährlich.

© Foto: Peter Strube

© Foto: Peter Strube

© Foto: Peter Strube

Marder meiden!

Gestern war unsere Autowelt noch in Ordnung, doch von jetzt auf gleich springt der Motor nicht mehr an. Ein im Frühjahr nicht seltener Fall, denn insbesondere in den Monaten April bis Juli beißen Marder heftig zu und beschädigen Zündkabel, Kunststoffschläuche an Antriebswellen und Lenkung und vieles mehr. Auch wenn sie das ganze Jahr über aktiv sind, wird es während der mit heftigen Rivalenkämpfen verbundenen Paarungszeit besonders massiv.



© Foto: Horst Schmidt - atobee.stock.com

Es kann gefährlich werden!

Die Folgen sind nicht zu unterschätzen. Angebissene Zündkabel können zu unrundem Motorlauf führen. Sofern der Motor nicht ohnehin abstirbt, rät der ADAC von einer Weiterfahrt ohne genaue Diagnose ab, da unverbrannter Kraftstoff den Katalysator schädigen kann. Dummerweise machen sich Verletzungen an Gummimanschetten im Fahrbetrieb nicht sofort bemerkbar. Erst durch das folgende Eindringen von

Schmutz und Wasser sowie durch den Verlust der Fettfüllung kommt es zur Schädigung der Antriebs- und Achsgelenke sowie ggf. der Lenkungsteile. Das kann gefährlich und auch vor allem deutlich teurer werden, wenn die ›Marder-Macken‹ nicht zeitnah erkannt und behoben werden.

Was tun?

Hilfreich sind Elektroschockgeräte, die nach dem Prinzip eines Weidezauns leichte

elektrische Schläge an den Eindringling verteilen. Der Einbau dieser Geräte mit mehreren hundert Volt Spannung, aber ungefährlichen Strömen, sollte jedoch gut überlegt und sach- sowie fachgerecht ausgeführt werden. Ultraschallgeräte wiederum verjagen Marder mit Tönen von ständig wechselnder Frequenz, die der Mensch nicht hören kann. Einbau und Anschluss sind mit wenig Werkzeug möglich und innerhalb einiger Minuten erledigt. Einen guten Schutz leisten auch Motorraum-Abschottungen, die verhindern, dass Marder zu den Kabeln und Schläuchen gelangen. Einige Hersteller bieten die Abschottungen als Sonderausstattung an, für diverse Modelle gibt es Motorwannen zum Nachrüsten.

Tipp: Nach einem Marderbefall sollte zeitnah eine unbedingt fachgerechte Motorwäsche durchgeführt werden, denn auf Duftspuren ihrer Artgenossen reagieren die Tiere meist sehr aggressiv mit besonderer Beißwut. Und auch im Herbst müssen Sie schnell reagieren, wenn aus unerklärlichen Gründen die Warnlampe leuchtet oder der Wagen nicht anspringt, denn in der kühler werdenden Jahreszeit sind die warmen Motorräume beliebte Zufluchtsorte für die Tiere.

 **OPEL CORSA 2024 FACELIFT**

KURZFRISTIG VERFÜGBAR



Beispielfotos der Baureihe. Ausstattungsmerkmale ggf. nicht Bestandteil des Angebots.

100% Fahrspaß!

OPEL CORSA 1.2, 55 kW (75 PS) in Silber – inklusive Komfort Paket, Parkpilot hinten, Sitzheizung & Lenkradheizung, LED-Scheinwerfer, Multimediaradio/10" Smartphone-Integration, u.v.m.

OHNE ANZAHLUNG MTL¹ **175€**

Corsa 1.2, 55 kW: Energieverbrauch (kombiniert) 5.4 l/100km; CO₂-Emissionen (kombiniert) 120 g/km; CO₂-Klasse D.

Irrtum/Zwischenverkauf vorbehalten. ¹Leasingbeispiel der Stellantis Bank SA Niederlassung Deutschland, für die wir als ungebundener Vertreter tätig sind. Angebot als Tageszulassung ohne KM-Laufleistung, nur in Verbindung mit Nachweis eines mind. 6 Monate zugelassenen Gebrauchtwagen: Laufzeit 36 Monate, Sonderzahlung 0€, gebundener Sollzins 2,18 %, effektiver Jahreszins 2,20 %, Gesamtfahrleistung 30.000 km, Fahrzeugpreis 21.400€, Gesamtkreditbetrag 19.319,92€, voraussichtlicher Gesamtbetrag 7.295€, zzgl. 995€ Überführungskosten.

Rüschkamp

44145 **Dortmund** · Evinger Str. 20-24 · Tel. 0231/31 72 75-0
59368 **Werne** · Lünener Str. 41 · Telefon 02389 / 98 40-0
44532 **Lünen** · Viktoriastr. 73 · Telefon 02306 / 2 02 03-0
59348 **Lüdinghausen** · Seppenrader Str. 17 · Telefon 02591/79 79-0
59379 **Selm** · Schachtstraße 1 · Telefon 02592 / 9 34-0

Franz Rüschkamp
GmbH & Co. KG

www.opel-rueschkamp.de

Vögel singen in den Gärten Frühling und Sommer herbei

Klein: Zaunkönig · Groß: Fischreiher · Schnell: Falke · Meist gesehen: Amsel

»Amsel, Drossel, Fink und Star, und die ganze Vogelschar, ...wünschen dir ein frohes Jahr.« August Heinrich Hoffmann von Fallersleben (1798–1874), Germanistik-Professor mit Hang zur Dichtung, schrieb dieses Kinderlied – wie auch die deutsche National-Hymne. Zurzeit hören und sehen wir aber nicht nur Vögel! Wir haben nachgeschaut, welche Tiere uns in den Gärten zu Frühling und Frühsommer mit ihren Liedern, Kunstflügen und Klettereien erfreuen.



Igel im Garten



Hund und Igel ...



Maikäfer flieg ...



Schmetterling

Da gibt es den Igel, der seine Nester im Kompost, unter Laub und Zweigen baut. Trotz seiner Stacheln scheint ›Mecki‹ ein Schmusetier zu sein. Er trifft sich immer wieder mit Haushund ›Nelly‹. Erst beschnuppert sich das Paar, dann rückt es näher zueinander. ›Nelly‹ wurde auch nie zum Jagdhund, wenn die Kaninchen der Kinder über den Rasen rannten. Wer in einem größeren Garten einen Teich unterhält, darf sich auch über Gänse oder Enten freuen. Was der Gartenfreund nämlich auf keinen Fall mag, sind Schnecken, und die Enten zählen zu den wenigen Tieren, die die Kriechtiere ›zum Fressen gernhaben‹.

Größter heimischer Gast ist der Fisch- oder Graureiher. 90 Zentimeter Größe, 175 bis 185 Zentimeter Flügelspannweite und ein Gewicht von ein bis zwei Kilo paaren sich hier mit einem geräuschlosen Anflug an den Gartenteich. Dort gelandet, nimmt er jede Bewegung – egal ob von Mensch oder Tier – wahr und verschwindet bei Gefahr so lautlos und schnell wie beim Anflug. Die gerade aus dem Winterschlaf erwachten Frösche und Kröten stehen ebenfalls auf seinem Speiseplan. Auch der Eisvogel mit sei-

nem bunten Federkleid schätzt den Teich. Er ernährt sich hauptsächlich von kleinen Fischen. Wie der Fischreiher ist er ein stiller und sehr vorsichtiger Geselle.

Ob die Amsel schon ewig der meist gesehene Gast in den heimischen Gärten war, wissen wir nicht. Er wurde es aber auf jeden Fall in den letzten Jahrzehnten. Die Männchen zeigen sich im Look von Borussia Dortmund, mit schwarzem Federkleid und einem gelben Schnabel. Aufmerksam halten sie Wacht rund um ihren Nestbereich. Nach dem großen Sterben durch den Usutu-Virus 2011 haben sich die abendlichen Dachfirstsänger glücklicherweise gut erholt.

Kleiner und bunter als Amseln sind Buchfinken und Rotkehlchen. Letztere zeigen keine Bange. Bei der Gartenarbeit rücken sie den Menschen nicht nur sprichwörtlich auf die Pelle, sondern real fast bis auf die Schuhe und suchen unverdrossen nach Insekten und Würmern. Genistet wird in Sträuchern, aber auch in Steinlücken, im Inneren von Garagen und Gerätehäusern. Blau-, Hauben-, Kohl- und Schwanzmeisen sind auch mit einem Nistkasten zufrieden. Ein Winzling ist der Zaunkönig. Das Männchen baut in sicherer Lage in Sträuchern und geschützten Ecken vor Beginn der Brutzeit gleich mehrere Nester. Seine ›Dame‹ hat dann die Qual der Wahl. Mit nur bis zu neun Gramm Gewicht und bis zu zwölf Zentimetern Größe zählen Zaunkönige zu den drittkleinsten Vögeln Europas. Fast gleich groß wie die Amsel sind die Bunt-, Grün- und Schwarzspechte vor Ort. Dazu kommt noch der Star, der meist in beachtlichen Trupps Rasen und Bäume besetzt.

Harmlose Zeitgenossen sind die Ringel- und die kleinere Türkentaube – 43 bzw. 33 Zentimeter groß. Wenn die bisher erwähnten Vögel meist um ein halbes Dutzend Eier legen, belassen es die zärtlichen Schnäbler bei zwei. Die Täubin und der Täuber bilden ein Sekret, Kropfmilch genannt. Dieses reicht aber nur für ein Fressen, das sich der Nachwuchs mit seinen noch weichen Schnäbeln aus dem Kropf der ›Alten‹ holt. Sie wagen es ins Haus hinein,

Ihr MalerMEISTER

Heinrich Fittinghoff

für kompetente Beratung und Ausführung von:

**Maler-, Tapezier-, Lackier-, Putzarbeiten,
Fassadensanierung, -gestaltung,
Bodensanierung, -beschichtung
Vollwärmeschutzarbeiten, Bodenlegerarbeiten, u.v.m.**

Innungsfachbetrieb der Maler- & Lackiererinne Dortmund & Lünen

44536 Lünen-Brambauer · Gustav-Sybrecht-Straße 31

Tel. 02 31 / 87 34 19 · Mobil 01 71 / 2 83 13 43

E-Mail: h.fittinghoff@t-online.de · www.maler-heinrich-fittinghoff.de

© Foto: Bernd Janning



Schaut die Maus nicht putzig aus?



Sei kein Frosch? Doch!!!

© Foto: Bernd Janning

wenn die Türen zum Garten im Sommer offen sind. Gleiches gilt für Meisen, aber auch für Eichhörnchen. Nicht erschrecken! Türen und Fenster noch weiter öffnen. Ganz ruhig verhalten. In wenigen Minuten haben sich die Gäste wieder verabschiedet, aber meist nicht, ohne ein kleines ›Abschiedsgeschenk‹ zu hinterlassen.

Die Meinung über Eichelhäher, Elstern, Dohlen, Krähen und Raben gehen auseinander. Dem einen sind diese Vögel zu laut, die anderen werfen ihnen vor, jedes Nest von Nichtkonkurrenten zu zerstören, Eier und Brut aufzufressen. Passend zu diesem Thema ist die Geschichte vom Raben ›Hans Huckebein‹ von Wilhelm Busch.

Vergessen haben wir die Falken nicht. Diese gehen mit wahnsinniger Geschwindigkeit und damit fast unerkennbar auf Jagd. Auch Fledermäuse sind während ihres Fluges nur sehr schwer zu erkennen. Mit bis zu 250 Stundenkilometern ist der Wanderfalke der schnellste Vogel. Der Turmfalke hingegen bringt es auf ›nur‹ auf 50 bis 60 km/h. Ist der Falke der König der Lüfte, wird anderen mehr und mehr der alte Lebensraum geraubt. Die Spatzen kommen immer nur kurz in den Gärten vorbei. Vielleicht leben sie lieber auf den noch vorhandenen alten Bauernhöfen im Umfeld. Das selbst erbaute Spatzenhaus wird ab und an von anderen Vögeln genutzt. Bei mehreren Arten wird der Bestand immer geringer. Es fehlen der Fasanenhahn, der nachts immer in einem Baum hinter dem Garten saß, wie auch die Bachstelze.

Wenn die Beobachtungen aus der Nacht stimmen, streift auch ein Marder durch den Garten. Wohnrecht haben dort die Maulwürfe und Wühlmäuse, die um die dicksten Würmer und Insekten wett-



© Foto: Bernd Janning

Insektenhotel

eifern. Gleiches gilt für die Mäuse, die meist unterirdisch leben. Abschied vom Garten nehmen wir mit den Eichhörnchen. Mindestens drei Paare müssten hier leben. Es ist schön und entspannend, die Kletterweltmeister mit dem meist roten Fell zu beobachten. Sie verstecken überall als Vorrat die Hasel- und Walnüsse, graben auch gern gerade ins Beet gesetzte Blumenzwiebeln wieder aus.

Der letzte Blick fällt dabei auf die selbst gebastelten Insektenhotels. Bienen, Hummeln und Wespen finden dort ein Zuhause, aber auch Schmetterlinge wie das Waldbrettspiel. Der allerletzte Blick fällt auf die Maikäfer. Die Klimaveränderung – zu viel Licht in der Nacht, zu viel unsaubere Luft – macht ihnen zu schaffen. Es werden immer weniger. Bis zu vier Jahre haben die Eier des Käfers im Boden ›geschlummert‹, wurden zu Larve und Puppe. Ausgewachsen, lebt der Maikäfer bis in den Juni nur sechs bis sieben Wochen. Ob kurz oder lang, ob Wurm, Wühlmaus oder Wanderfalke – wir wünschen allen Tieren ein schönes Leben in einer schönen Natur!

Bernd Janning



Fotografie: Frauke Schumann

WBG Lünen
Gemeinsam zuhause

Gemeinsam zuhause mit der WBG Lünen

Bezahlbarer Wohnraum in einem sicheren, sozial ausgewogenen und lebenswerten Umfeld – dafür setzen wir uns als Genossenschaft seit über 85 Jahren ein. Dabei schaffen wir natürliche Lebensräume für Menschen und Tiere und begleiten unsere Mieter*innen mit nachhaltigen Wohn- und Mobilitätskonzepten in eine klimafreundliche Zukunft.

www.wbg-luenen.de

Wo sich Fuchs und Hase gute Nacht sagen

WBG pflanzt ersten eigenen Wald

Ein Beitrag von Jana Neumann

»Rehe, Hasen und Kaninchen sind wahre Feinschmecker«, erklärt Marco Adamek vom Regionalforstamt Ruhrgebiet an einem nasskalten Nachmittag im März. Der Förster weiß genau, wovon er spricht: »Um den zarten jungen Bäumen einen guten Start ins Leben zu ermöglichen, haben wir einen Zaun mit unbehandelten, naturgewachsenen Lärchenpfählen errichtet, der sie in den ersten Jahren vor den neugierigen Nasen und Mäulern schützt.«

5.100 Bäume, Sträucher und Kräuter gepflanzt

Auf einer 1,25 Hektar großen Ackerbaufläche in direkter Nähe zum Neubauprojekt »Wohnen am Spieker« realisiert die Wohnungsbaugenossenschaft Lünen mithilfe der Forstbaumschule Bensa und dem Forstbetrieb Ronkartz GmbH eine wichtige Kompensationsmaßnahme. Insgesamt wurden 5.100 Bäume, Sträucher und Kräuter in die Erde gesetzt. Marco Adamek, mit langjähriger Erfahrung beim Landesbetrieb Wald und Holz NRW tätig, begleitete das Projekt konzeptionell. Die Aktion soll die Auswirkungen der Bauaktivitäten in der Umgebung ausgleichen und die Artenvielfalt fördern. Denn die jungen Bäume werden schon bald zur Verbesserung der Luftqualität und Regulierung des Klimas beitragen sowie Nahrung, Schutz und Lebensraum für verschiedene Tier- und Pflanzenarten bieten.



Förster Marco Adamek (li.) und WBG-Vorstand Heinrich Moch bei dem Rundgang durch den neuen Wald



Vor der Baumpflanzmaschine (v. li.): Jana Neumann, verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit bei der WBG Lünen, mit Fachleuten des Forstbetriebs Ronkartz und Förster Marco Adamek.



Blick über den jungen Wald Richtung Mehrfamilienhaus im Baugebiet »Wohnen am Spieker«

Im Baugebiet »Wohnen am Spieker« in Lünen-Niederaden errichtete die WBG Lünen ein Mehrfamilienhaus mit neun barrierefreien Wohneinheiten von 47 bis 97 m². Davon sind sechs Einheiten öffentlich gefördert und drei freifinanziert. Zusätzlich baut die WBG Lünen aktuell noch fünf öffentlich geförderte Reihenhäuser und sechs Doppelhaushälften. Außerdem werden 39 angrenzende Grundstücke durch die Sparkasse an der Lippe vermarktet, auf denen sich Interessierte den Traum vom Eigenheim erfüllen können.

Artenvielfalt statt Ackerbau

Das neue Waldgebiet, das den Entwicklungstyp eines artenreichen Stieleichen-Hainbuchenwaldes aufweist, wurde sorgfältig geplant. Im Zentrum des Waldes befinden sich vier Hauptbaumarten, umgeben von einer Waldrandbepflanzung sowie einem Waldsaum, der mit heimischen und insektenfreundlichen Kräutern und blühenden Pflanzen besetzt ist. »Mit Stieleichen, Hainbuchen, Schwarzem Holunder, Hagebutte und wilden Sorten von Apfel, Kirsche und Birne streben wir eine optimale biologische Diversität an«, sagt Marco Adamek voller Enthusiasmus, während er mit WBG-Vorstand Heinrich Moch und Jana Neumann, verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit bei der WBG Lünen, über das Gelände schreitet.

Zuhause für Pflanzen und Tiere

»Wir sind sehr begeistert von der Auswahl der Pflanzen und Bäume, denn bei der Planung wurde bereits eine künftige Klimaerwärmung von einem Grad berücksichtigt, um die Widerstandsfähigkeit des Waldes zu gewährleisten«, erzählt Jana Neumann. »Die Ausgleichsmaßnahme ist eine Verpflichtung gegenüber der Umwelt und ein Versprechen an kommende Generationen, dass wir uns gemeinsam für die Bewahrung unserer Natur einsetzen.« Positiv äußert sich auch Heinrich Moch: »Wir freuen uns darauf, zu sehen, wie dieser Bereich im Laufe der Zeit zu einem lebendigen Zuhause für eine Vielzahl von Pflanzen und Tieren wird.«

Weitere Infos:
www.wbg-luene.de

Energie der Zukunft

Interessante Veranstaltungen zum Thema Solarenergie

Photovoltaikanlagen werden immer beliebter – aus gutem Grund. Die Umwandlung von Sonnenlicht in Strom ist nicht nur ein wichtiger Schritt in eine nachhaltige und energiesparende Zukunft, sie ist auch eine lohnende Investition, insbesondere wenn möglichst viel vom selbst erzeugten Strom auch selbst genutzt wird.

›Da geht noch was!‹

Bei vielen Hausbesitzer*innen herrscht allerdings enorme Unsicherheit. Unter welchen Voraussetzungen ergibt eine Photovoltaik-Anlage Sinn? Sollte ich sie kaufen oder vielleicht sogar nur mieten? Muss das Dach Richtung Süden ausgerichtet sein? Lässt sich die Anlage auch für Wallboxes und Wärmepumpen nutzen? Welche Förderung und Vergütung kann ich erhalten? Hilfreiche Unterstützung bietet hier die BürgerSolarBeratung (BSB) Lünen an ihrem vierten Energiestammtisch am 23. Mai unter dem Titel ›Photovoltaik aufs Dach – Da geht noch was – Wir haben es drauf!‹, bei dem die ›Solarbürger*innen‹ von ihren eigenen Erfahrungen berichten und für alle Fragen völlig offen sind. Ein

weiteres BSB-Event findet am 25. Mai statt: Beim ›Solarspaziergang‹ – diesmal durch Horstmar – werden verschiedene Solaranlagen durch die jeweiligen Eigentümer vorgestellt, und es können ebenfalls wichtige Fragen gestellt werden. Weitere Infos zum BSB und den Veranstaltungen finden sich unter <https://bsb-lünen.de/>.

›Sonne satt!‹

Im Juni geht es beim Aktionstag ›Sonne satt!‹ des Teams ›Klimagerechte Stadtentwicklung‹ der Stadt Lünen ebenfalls um Solarenergie – und vieles mehr! Auch der Aspekt ›nachhaltige Ernährung‹ wird informativ und genussvoll behandelt. Ein klimafreundliches kulinarisches Angebot sorgt zusammen mit der Musik von Stra-



© Foto: Gerhardt 12 auf Pixabay

ßenkünstlern, die mit solarbetriebener Tontechnik die Innenstadt beleben, für die richtige Atmosphäre, um verschiedene Aspekte einer umweltbewussten Lebensweise zu erleben.

Termine

BSB Energiestammtisch
Do. 23. Mai · 18–20 Uhr
Mitmach.RAUM · Marktstr. 2a

Solarspaziergang
Sa. 25. Mai · 16–18 Uhr
Preußenstraße 94

Sonne satt! Ein Fest für Solarenergie und nachhaltige Ernährung
Sa. 22. Juni · 11–14 Uhr
Alter Markt · Lange Straße 39

 STADTWERKE LÜNEN



SONNENERGIE VOM BALKON

MINI-PV-ANLAGE

Stecker rein, Sonnenenergie nutzen und Energiekosten senken. So funktioniert unabhängige Stromversorgung kinderleicht! Besonders geeignet für Mieter, die „grünen“ Strom selbst erzeugen und nutzen möchten.

- ▶ Basispaket schon ab 499,00 € erhältlich
- ▶ einfache Installation, die Sie üblicherweise selbst vornehmen können
- ▶ aktiver und nachhaltiger Beitrag zum Klimaschutz

Die SWL-Energieberatung berät Sie gerne:

Telefon 02306 / 707-3010

E-Mail energieberatung@SWL24.de

Mehr Infos hier
www.SWL24.de/mini-pv

Nachhaltigkeit

»Jedes Kilogramm recyceltes Kupfer ist Ressourcenschonung an anderer Stelle«

Berge aus altem Kupferschrott türmen sich auf dem Aurubis-Gelände in Lünen. Die zerbeulten Platten, Rohre, Gitter und Drähte schimmern nicht nur hübsch in der Sonne, sie sind auch ziemlich kostbar, denn sie lassen sich wie viele andere Metallschrotte ohne Funktionsverlust wiederverwerten. Pro Jahr werden daraus hier am Lünen Standort rund 180.000 Tonnen Kupferkathoden produziert.



© Foto: Aurubis

Der Metallurge Dr. Aaron Weigelt kam 2021 nach seiner Promotion an der TU Bergakademie Freiberg nach Lünen. Da er aus einer ehemaligen Bergbauregion in Sachsen stammt, sind ihm Themen wie Strukturwandel und Renaturierung nicht fremd. »Ich schätze die offene, ehrliche Ruhrpott-Art und dass es hier so viele grüne Ecken gibt. An die vielen Staus musste ich mich allerdings gewöhnen.«

Metalle kommen in den meisten technischen Geräten vor

»Jedes Kilogramm recyceltes Kupfer ist Ressourcenschonung an anderer Stelle«, sagt Metallurge Dr. Aaron Weigelt. Als Leiter der Abteilung für Umweltschutz, Energie und Nachhaltigkeit ist es seine Aufgabe, nachhaltige Projekte anzuschieben, diese in Zusammenarbeit mit den Behörden vor Ort umzusetzen und den ökologischen Fußabdruck des Werks zu verbessern. »Metalle wie Kupfer, Nickel, Zinn oder Kobalt, die in den meisten technischen Geräten vorkommen, werden in Zeiten von Energiewende und Rohstoffknappheit immer wichtiger und wertvoller. Die Ziele der Bundesregierung und der Gesellschaft sind nur realisierbar, wenn Kreislaufwirtschaft vernünftig gefördert und



© Foto: Aurubis

ausgebaut wird. Wir von Aurubis sehen uns daher als wesentlicher Akteur in diesem Prozess, da wir die aus Schrotten gewonnenen Metalle als Produkt in den Wertstoffkreislauf zurückführen.«

Im Ofen bei 1.200 Grad Celsius

Recycelt wird im Werk an der Kupferstraße schon seit über einhundert Jahren. Heute handelt es sich zumeist um metallhaltige Bestandteile aus Elektronikschrott, die in einem aufwendigen mehrstufigen Verfahren getrennt, in neue Wertstoffe umgewandelt und somit für viele weitere Jahre einem neuen Verwendungszweck zugeführt werden können. Dabei stehen die Expert*innen von Aurubis vor einer besonderen Herausforderung, wie Dr. Aaron Weigelt am Beispiel einer Leiterplatte erklärt:

»Platinen bestehen aus verschiedenen Materialien, wie Kunststoff und Metallen, die zunächst mechanisch getrennt werden. Anschließend erfolgt eine Verhüttung der erzeugten metallischen Zwischenprodukte bei mehr als 1.200 Grad Celsius. In mehreren Öfen werden die Materialien geschmolzen und Metalle wie Kupfer, Nickel, Zinn, Blei oder Edelmetalle wie Silber und Gold gezielt ausgebracht.« Neben den Elektronikschrotten werden unter anderem metallhaltige Schlämme, Aschen aus Müllverbrennungsanlagen oder höherwertige Metallschrotte aus Produktionsabfällen verarbeitet. Diese Art des Metallrecyclings garantiert die optimale Ausbringung von Wertmetallen unter effizientem Einsatz von Energie und nachhaltigem Umgang mit den verfügbaren Ressourcen.



© Foto: Aurubis

Anlage zur Wasserrückhaltung und -aufbereitung



© Foto: Aurubis

Grüne Energie ersetzt Öl und Gas

Trotz umfangreicher Vorbehandlung der eingesetzten Verbundmaterialien gelangen immer auch an den Metallen gebundene Kunststoffe in die Schmelzaggregate und verursachen CO₂. »Emissionen lassen sich nach heutigem Stand der Technik nicht komplett vermeiden; sie können aber durch eine effizientere Vorbehandlung und verbesserte Sortierstrecken reduziert werden«, so Dr. Aaron Weigelt. »Dadurch ist es möglich, zum Teil ›unvermeidbare‹ CO₂-Emissionen in ›vermeidbare‹ CO₂-Emissionen umzuwandeln. Darüber hinaus wollen wir CO₂ einsparen, indem wir fossile Brennstoffe wie Öl und Gas vermehrt durch grüne Energieträger ersetzen. Die Umsetzung von Energieprojekten wie den Ausbau von Photovoltaik am Standort werden wir darüber hinaus weiter forcieren.« Ausgehend vom Basisjahr 2018 soll der CO₂-Abdruck des gesamten Aurubis-Konzerns bis 2030 um fünfzig Prozent gesenkt werden. »Bereits mit dem Einsatz von Biogas ließe sich der Ausstoß in einem ersten Schritt deutlich senken. Mit Wasserstoff aus erneuerbaren Energien könnten wir im Bezug auf vermeidbare CO₂-Emissionen eine CO₂-Neutralität erreichen.« Bis es so weit ist, dürfte allerdings noch etwas Zeit verstreichen. »Das Problem beim Wasserstoff ist: Wir wissen

nicht, wann er auf dem Markt in ausreichenden Mengen verfügbar ist und zu welchen Konditionen. In den nächsten Jahren soll unter anderem eine Wasserstoffpipeline am Kanal gebaut werden. Neben der Einbindung in diese Pipeline müssen wir unsere komplette Infrastruktur am Standort umstellen – ein Großprojekt. Eine Umstellung des Standortes auf Wasserstoff kann daher nur stufenweise und in strategisch sinnvollen Schritten erfolgen.«

Aus der Ausbildungswerkstatt ...

Nachhaltiges Denken und Handeln beginnt bei Aurubis schon in der Ausbildung. In Deutschland gehört das weltweit tätige Unternehmen zu den größten Ausbildungsbetrieben der chemischen Industrie. Allein im Lünen Ausbildungszentrum ›ATASI‹ (kurz für ›Ausbildung, Technik und Arbeitssicherheit‹) werden insgesamt rund 50 junge Nachwuchskräfte in acht Berufen auf ihre späteren Aufgaben bei dem Kupferrecycler vorbereitet. Ferner bildet Aurubis rund 20 junge Menschen für andere Firmen aus. »Für viele junge Leute sind Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit zentrale Themen«, weiß Dr. Aaron Weigelt. »Wir suchen immer motivierte junge Menschen, die Lust haben, etwas von innen heraus zu bewegen und diese Aufgaben mit uns anzupacken.«



© Foto: Aurubis

Seit den Anfängen 1916 prägt die Aurubis AG Lünen die Kreislaufwirtschaft in der Region. Bei allem Streben nach Fortschritt und Innovation hat sich das Unternehmen immer seiner Verantwortung gegenüber Umwelt und Gesellschaft bewusst gezeigt, sei es durch umweltfreundliche Produktionsprozesse oder soziale Initiativen. An der Spitze des Lünen Recyclingzentrums steht zum zweiten Mal in der Geschichte des Standortes eine Frau: Am 1. August 2023 übernahm Verena von Weiss die Position der Werksleiterin.

... in die weite Welt

Die ökologische Ausrichtung wirkt sich aber auch auf die internationalen Geschäftsbeziehungen von Aurubis aus: Im Februar 2024 wurde mit dem chilenischen Bergbaukonzern und Kupferproduzenten Codelco ein umfassendes Kooperationsabkommen geschlossen. Ziel: Die Produktion im Einklang mit den Bedürfnissen von Umwelt und Mensch zu verbessern, Lieferketten im Sinne der Nachhaltigkeit zu optimieren und die globale Versorgung mit Kupfer, dem ›Metall der Energiewende‹, weiter auszubauen. »Demnächst werden die ersten Kollegen aus Chile am Aurubis-Standort in Hamburg erwartet«, berichtet Dr. Aaron Weigelt. »Die Idee hinter dem Austausch ist es, ein gemeinsames Verständnis zu entwickeln, wie ein erfolgreiches und nachhaltiges Arbeiten unter Berücksichtigung von Aspekten wie Arbeitssicherheit, Umweltschutz und Energieeffizienz möglich ist. Damit soll zukünftig die Kupferlieferkette nachhaltiger und verantwortungsvoller gestaltet werden.«



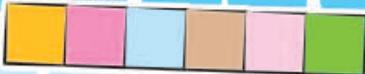
© Foto: Aurubis

Ausbildungswerkstatt ›ATASI‹

Aurubis AG

Kupferstraße 23 · 44532 Lünen
Tel. 0 23 06 / 10 80 · www.aurubis.com

Lösungswort:



Kreuzworträtsel

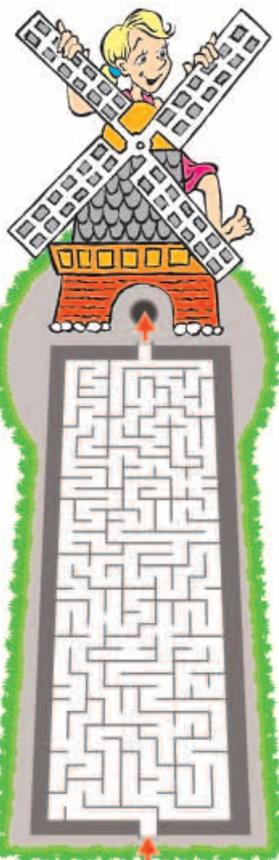
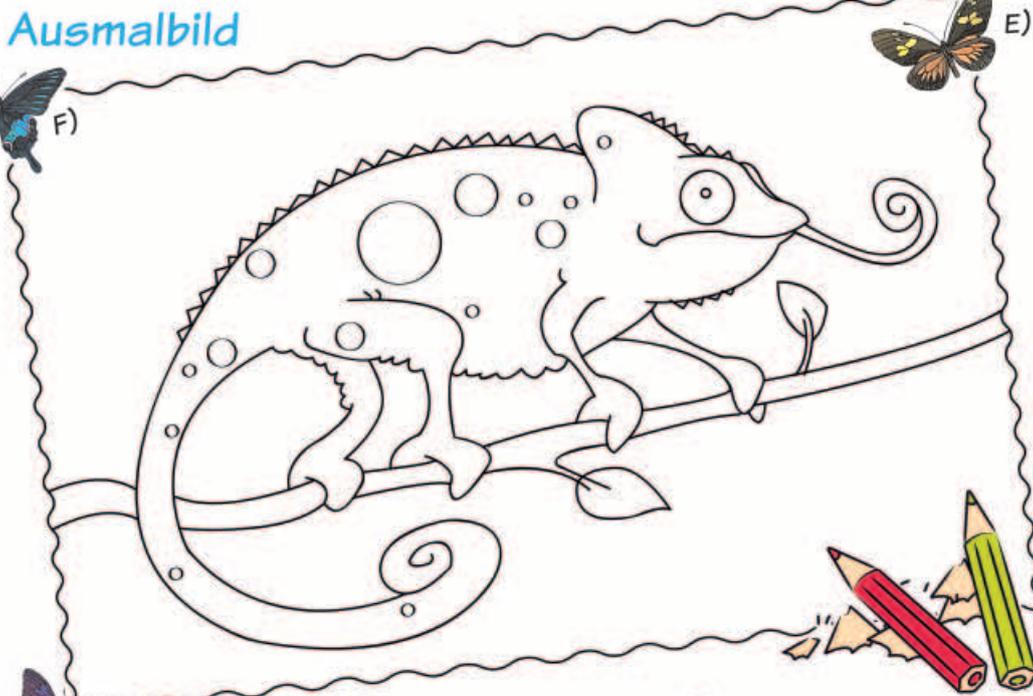
Ausmalbild



Schmetterlinge

Zwei Schmetterlinge auf dieser Seite sind gleich, welche?

Lösung: Die Schmetterlinge B und J sind gleich.



Labyrinth



Optische Zauberei

Welcher hellblaue Kreis ist größer?

Lösung: Sie sind beide gleich groß.



Lösung: Sommer

© Foto: RSV Lünen



Ab aufs Rad!

Fahrradfahren ist einfach toll! Man kommt flott zu Freund*innen, zur Schule, zu Oma und Opa ... Aber beherrsche ich das Radel und bin wirklich sicher unterwegs?

Hier verspricht der RSV Lippe 23 Lünen für junge Menschen ein tolles Event mit aufregenden Geschicklichkeits- und Sicherheitsübungen: das KitaRadTraining.

Nachdem der Radsportverein bereits seit einigen Jahren sehr erfolgreiche Einzelveranstaltungen mit Kitas absolviert hat und die Nachfrage immer größer wurde, möchte er dieses Jahr alle Kita-Kinder zu einem ›Bike-Date‹ einladen. Für die Kids geht es am 9. Juni auf dem Laufrad oder Fahrrad durch einen Parcours mit unterschiedlichem Anforderungsprofil. Natürlich alles mit Spaß! Im Anschluss findet auf Wunsch der Kinder ein Laufradrennen statt.

© Foto: RSV Lünen



Die Teilnahme ist kostenlos und für das leibliche Wohl wird gesorgt werden. Die Fahrrad-Profis freuen sich: Hoffentlich machen Viele mit! Tipp: Bitte Helm, Lauf- oder Fahrrad mitbringen!

KitaRadTraining

So., 9. Juni · 9–15 Uhr
Verkehrsübungsplatz Lünen
Karl-Kiehm-Weg

BUCHtipps



© Fotos: LAMA Verlagsgesellschaft mbH

Zwei neue Frühjahrs-Kracher

Seit langem informiert Benny Blu mit seinen ›Wissensheften‹ junge Menschen über enorm interessante Themen aus den unterschiedlichsten Bereichen wie Geschichte, Natur, Kultur, Wissenschaft und Technik. Wir dürfen uns freuen: Zwei druckfrische Ausgaben sorgen für neuen Lesespaß.

Von der Bohne bis zur Tafel

In diesem Band entführt Benny Blu kleine Naschkatzen und Schleckermäuler mit süßen Tipps, Schoki-Rätsel und dem Rezept ›Schoko-Berge‹ in die süße Welt der Schokolade. Er verfolgt den Weg der Kakaobohnen vom Baum bis in die Schokoladenfabrik und schaut dabei zu, wie dort in vielen Arbeitsschritten die süße Leckerei entsteht. Dabei erfährt ihr, warum man Schoki nur in Maßen genießen sollte und was es mit fairer Schokolade auf sich hat.

Harte Schale, edler Kern

Kastanie, Buchecker und Macadamia: Benny Blu stellt mit knackigen Infos und lustigen Nuss-Spielen allerhand heimische und exotische Nussorten vor. Dabei gibt es etliche harte Nüsse zu knacken, denn nicht jede Frucht entpuppt sich bei genauerem Hinsehen auch wirklich als echte Nuss.

• Schokolade. Von der Bohne bis zur Tafel

• Nüsse. Harte Schale, edler Kern

Wissensheftchen ab 5 Jahren
jeweils erhältlich zum günstigen Preis von 2,45 Euro.

Kinder brauchen Liebe, Halt, Geborgenheit. SOS-Kinderdorf stärkt Familien, damit Kinder glücklich aufwachsen.





DEINE ZUKUNFT STARTET HIER!

aurubis.com

Aurubis sucht Auszubildende mit Ambitionen.

Wer hoch hinaus will, ist bei Aurubis genau richtig! Bei Europas größtem Kupferproduzenten erwarten Dich zahlreiche Ausbildungsberufe mit glänzenden Aussichten. Individuelle Förderprogramme, Auslandsaufenthalte und viele andere Angebote bieten Dir die perfekte Startrampe in eine erfolgreiche Zukunft. Auch duale Studiengänge sind möglich.

- **INDUSTRIEKAUFMANN/-FRAU**
- **MASCHINEN- UND ANLAGENFÜHRER/-IN**
- **PRODUKTIONSFACHKRAFT CHEMIE**
- **INDUSTRIEMECHANIKER/-IN**
- **ELEKTRONIKER/-IN**
- **FÜR AUTOMATISIERUNGSTECHNIK**
- **CHEMIELABORANT/-IN**

Bewirb Dich online unter ausbildung.aurubis.com

 **Aurubis**
Metals for Progress

Spätschicht mit Aussicht! Lüner Nacht der Ausbildung ...

... bringt Unternehmen und Schüler*innen zusammen

Am 24. Mai startet sie wieder: die schätzenswerte Lüner Nacht der Ausbildung. Schüler und Schülerinnen der Jahrgangsstufen 8–13 sowie der Berufskollegs können sich auf interessante Aktionen und Mitmachangebote rund um die Themen Ausbildung, duale Studiengänge und weitere Bildungswege freuen. Es können aber auch gerne Eltern und Freund*innen einen Blick in die Ausbildungsbetriebe werfen. Und diejenigen, die ihre Ausbildungswahl noch nicht abgeschlossen haben, sind ebenfalls eingeladen. Auch Lehrer*innen sind herzlich willkommen!

›Informieren‹ klingt langweilig?

Das ist es auf keinen Fall, denn die 35 teilnehmenden Unternehmen, Einrichtungen und Behörden gewähren super eindrucksvolle und lebendige Einblicke in über 70 Ausbildungsberufe aus den Bereichen Handwerk, Industrie, Dienstleistung, Verwaltung und Gesundheit. So lernt man den eventuellen Traumberuf direkt vor Ort viel realer kennen, entdeckt aber auch vielleicht bislang völlig unbekannte Arbeitsgebiete für sich. Es gibt viele Aktionen, um die Berufe kennenzulernen. Ihr könnt euer Geschick ausprobieren und selbst etwas herstellen, was die Zukunft viel realer und greifbarer macht. Denn Tatsache ist, dass zahlreiche junge Menschen noch gar keine genaue Vorstellung davon haben, in welche Richtung sie karrieretechnisch marschieren wollen. Hier ist die Nacht der Ausbildung ein fantastischer Routenplaner.

Beteiligte Unternehmen:

- Aurubis
- Autohaus Rüschkamp
- AWO Kita Rappelkiste/Pfiffikus
- AWO Seniorenzentrum ›Minister Achenbach‹
- Bauverein zu Lünen
- Caritasverband Lünen-Selm-Werne e. V.
- Compart IT-Solutions
- Elcotech Group
- Emschergenossenschaft Lippeverband
- Fressnapf Lünen
- GPS - Gesellschaft für Prozessautomation und Steuerungstechnik
- ISOMED Lünen und GPS Bergkamen
- JUNG Lünen
- K. Bellwon Elektrotechnik
- Möller Kanalreinigung
- Norbert Baasner Garten- und Landschaftsbau
- Penny Markt
- Polizei NRW
- Remondis
- Ringhotel am Stadtpark
- Schroeder Group
- SIBA
- Skok & von Bohlen
- Stadt Lünen
- Stadthafen Lünen
- Stadtwerke Lünen
- Tarox
- TecMed-Bildung
- Vermessungsbüro Olaf Bromorzki
- Volksbank Lünen
- Wirtschaftsbetriebe Lünen

Lebendiger Einblick vor Ort

Auch für die Unternehmen ist es wichtig, Azubis zu finden, die mit der entsprechenden Qualifikation und ihren Potenzialen den Betrieb optimal ergänzen. Den richtigen Rahmen zur Orientierung bieten die beteiligten Betriebe auf ihrem Firmengelände und in den Produktions- und Ausbildungswerkstätten, denn nirgendwo kann ein besserer Einblick gewährt werden als im Unternehmen selbst.

Los geht's!

Wie auch schon in den Vorjahren bringen kostenlose Shuttlebusse die Schüler*innen zu den jeweiligen Standorten. Die Touren starten am ZOB (Zentraler Omnibus-Bahnhof) und dem Verkehrshof in Lünen-Brambauer. Wohin die Reise geht und welche Unternehmen ihr besuchen möchte, entscheidet ihr völlig allein. Es ist übrigens auch keine Anmeldung erforderlich.



© Foto: Stadt Lünen



© Foto: Stadt Lünen



© Foto: Stadt Lünen

Nähere Informationen gibt es auf www.luener-nacht-der-ausbildung.de sowie auf Facebook

»Solche Mitarbeiter suchen wir!«

Wie ein junger Syrer bei Ardagh Glass in Lünen Karriere macht

Es ist eine herzergreifende Geschichte: Im November 2015 kam Mustafa Alghouthani als unbegleiteter minderjähriger Flüchtling nach Alstedde. Regelmäßig radelte er auf seinem Weg in die Innenstadt an dem Glaswerk an der Döttelbeckstraße vorbei. »Ich habe mich oft gefragt, was das für eine Fabrik ist, wie es wohl drinnen aussieht«, erzählt uns der junge Syrer. Damals ahnte er noch nicht, dass er bei der Ardagh Glass Packaging Lünen seine berufliche Laufbahn beginnen würde.

»Die Kollegen waren begeistert«

»Ich traf Mustafa hier auf dem Flur, die Bewerbungsunterlagen für ein Schülerpraktikum in der Hand«, erinnert sich die Abteilungsleiterin der Formenwerkstatt Jana Wanek. »Das beeindruckte mich, also wandte ich mich an meinen damaligen Chef und fragte, ob wir da nicht was machen können.« Eine gute Entscheidung, wie sich bald herausstellte: »Die Kollegen waren begeistert von Mustafas Einsatz, so dass wir beschlossen, ihm nach der Hauptschule einen Ausbildungsplatz anzubieten und ihn beim Deutschlernen zu unterstützen.« Im Januar 2024 hat Mustafa Alghouthani seine Ausbildung zum Industriemechaniker erfolgreich abgeschlossen.

Ein verantwortungsvoller Job

Was sind seine Aufgaben bei Ardagh Glass Packaging? Die Lünen Glashütte hat sich auf die Herstellung von Behälterglas spezialisiert. Hinter dem sperrigen Begriff verbergen sich z. B. Gläser und Flaschen für Lebensmittel, wie man sie aus Supermarktregalen kennt. Täglich werden über 1,6 Millionen Glasbehälter produziert – vom Marmeladenglas bis zum Gurkentopf. Über 250 Mitarbeiter kümmern sich am Standort um den reibungslosen Betrieb. Dazu gehören neben den Industriemechaniker*innen auch Mechatroniker*innen,

Elektroniker*innen für Betriebstechnik und Verfahrensmechaniker*innen Glas-technik. Mustafa Alghouthani ist in der Formenwerkstatt für die Aufbereitung der Formenteile zuständig: Alte Glasformen müssen in regelmäßigen Abständen gesäubert, repariert und für ihren neuerlichen Einsatz aufpoliert werden. Ein verantwortungsvoller Job: Nur mit einer einwandfreien Form kann ein verkaufsfähiges Glas gefertigt werden.

»Im Glaswerk greift ein Rad ins andere«

»Unsere Leute profitieren von der Arbeitsplatzsicherheit und den Qualitätsstandards eines international aufgestellten Konzerns mit weltweit mehr als 20.000 Beschäftigten«, so Marius Franken (Werkleiter). »Das gilt natürlich auch für die Auszubildenden, die wir jedes Jahr ausbilden. Uns ist wichtig, dass sie sämtliche Abteilungen und Prozesse kennenlernen, von der Formenwerkstatt bis zur Produktion. Im Glaswerk greift ein Rad ins andere. Jeder muss wissen, wofür er etwas tut.« Die Abteilungsleiterin der Formenwerkstatt Jana Wanek hat dahingehend volles Vertrauen in ihre Mannschaft. Die studierte Maschinenbauerin und Wirtschaftsingenieurin ist gerade aus dem Mutterschutz zurück und profitiert von einem flexiblen Arbeitszeitmodell, das ihr gelegentliches



Mustafa Alghouthani und Jana Wanek

Arbeiten von zu Hause erlaubt. Sie ist wie ihr junger Mitarbeiter Mustafa Alghouthani ein gutes Beispiel dafür, dass Diversität und Menschlichkeit bei Ardagh Glass Packaging großgeschrieben werden.

»Aus Kollegen wurden Kumpels«

»Am Anfang war es für mich schon schwer, allein in Deutschland zu sein, die fremde Sprache zu lernen«, berichtet Mustafa Alghouthani. »Aber inzwischen habe ich mich gut eingelebt, auch durch die tolle Unterstützung von Jana und dem Team. Aus Kollegen wurden Kumpel. Sie gaben mir die Kraft, es zu schaffen. Dafür bin ich sehr dankbar.« »Das gilt auch umgekehrt«, erwidert Jana Wanek mit einem Lächeln. »Wir danken Mustafa. Solche Mitarbeiter suchen wir!« Für die Zukunft hat der heute 26-Jährige nur zwei Wünsche. »Ich würde gern irgendwann meinen Meister machen. Und nach so vielen Jahren meine Familie wiedersehen.«



Mustafa an seinem Arbeitsplatz



www.ardaghgroup.com

Positiv voran!

Gleiche Chancen für alle

Menschen sind Menschen, aber leider haben nicht alle die gleichen Rechte und Optionen für ein glückliches Leben. Glücklicherweise ›herrscht‹ bei uns Gleichberechtigung, während auf anderen Kontinenten nach wie vor Frauen als ›Menschen zweiter Klasse‹ behandelt werden. Wobei es schon bemerkenswert ist, dass in der BRD noch in den 1970er-Jahren der Ehemann um Erlaubnis gefragt werden musste, ob frau einen Beruf ausüben darf. Dies ist Vergangenheit!

Zur Gegenwart gehört es aber nach wie vor, dass Frauen in Deutschland im Durchschnitt deutlich weniger Geld verdienen als Männer und dass ihr Anteil in Führungspositionen weiterhin gering ist. Und es gibt noch weitere, nicht zu unterschätzende Probleme – insbesondere für Frauen mit Migrationshintergrund –, denen sie im Alltag Tag für Tag begegnen. Sich diesen positiv zu stellen, bedeutet für manche leider immer noch eine enorme Herausforderung. Hier bietet das Multikulturelle Forum mit seinen Workshops eine bedeutsame Unterstützung

Antifeminismus – was ist das eigentlich? Das ›Anti‹ zu feministischen Bewegungen oder auch eine eigenständige Ideologie? Der Tagesworkshop am 23. Mai gibt einen Einblick, was unter dem Begriff Antifeminismus zu verstehen ist, und wie sich dieser von Sexismus unterscheidet. Dabei werden die Teilnehmenden für antifeministische Strukturen und Erzählungen sensibilisiert. Denn Antifeminismus hat viele Gesichter und verbindet verschiedene gesellschaftliche Kräfte und Strömungen miteinander – von Konservativen bis hin zu extremen Rechten. Nach der inhaltli-



chen Auseinandersetzung mit dem Themenfeld wird im zweiten Teil des Workshops der Fokus auf Handlungsmöglichkeiten und deren Erprobung gelegt. Gemeinsam wird der Frage nachgegangen, wie Antifeminismus wirksam begegnet und die eigene Position gestärkt werden kann.

Termin

Antifeminismus – eine unterschätzte Gefahr?!

Und wie weiter?!

Do., 23. Mai · 10–16 Uhr

Veranstaltungsort: Kurt-Schumacher-Straße 1–3

Weitere Infos und Termine unter

www.multikulti-forum.de

„Der Mensch kommt vor dem Schalter.“

Bei JUNG steht der Mensch im Mittelpunkt. Die respektvolle Zusammenarbeit zwischen Mitarbeitern, Geschäftsleitung und Gesellschaftern prägt unseren Arbeitsalltag. Gemeinsam sind wir als Team erfolgreich – und das weltweit.

Wir bieten eine vielfältige Arbeitswelt mit einer großen Auswahl an unterschiedlichen Ausbildungen und Berufen.

JUNG ist Premiumanbieter moderner Gebäudetechnik. Beleuchtung, Jalousie, Klima, Energie, Sicherheit, Multimedia und Türkommunikation – die Funktionsvielfalt der JUNG Systeme deckt alle Bereiche moderner Elektroinstallation ab.

JUNG bildet in Lünen folgende Ausbildungsberufe aus:

- Elektroniker für Betriebstechnik (m/w/d)
- Industriemechaniker (m/w/d)
- Maschinen- und Anlagenführer (m/w/d)
- Technischer Modellbauer (m/w/d)
- Fachlagerist (m/w/d)
- Industriekaufmann (m/w/d)

Die aktuellen Ausbildungsplätze findet ihr auf Jung.de/karriere

»Wie Magie«

Smarte Software unterstützt bei der Pflegedokumentation

Wie geht es Frau Schulze nach ihrem Sturz? Hat Herr Schmidt heute schon genug getrunken? Und was sagt der Arzt? Beschäftigte in Pflegeeinrichtungen müssen sich oft tausend Dinge gleichzeitig merken – und diese dann auch nach strengen Vorgaben dokumentieren. Bei der Caritas sorgt eine intelligente Spracherkennungssoftware für Entlastung.



Voize im Einsatz im Seniorenzentrum an der Lippe

Früher wurden Unterarme vollgeschrieben

»Wer in der Pflege tätig ist, weiß, wie zeitraubend die vorgeschriebene Dokumentation sein kann«, so Benjamin Lisci, Leiter des Seniorenzentrums an der Lippe. »Allein hier im Haus werden täglich bis zu 900 Einträge gemacht. Doch nicht immer ist ein PC in Reichweite, was in der Vergangenheit dazu führte, dass Zeitungen oder gar Unterarme vollgeschrieben wurden, weil man betreuende oder pflegerische Aufgaben nicht unterbrechen wollte.« Abhilfe schafft die neue Handy-Software namens »Voize«, die seit März in sämtlichen stationären Einrichtungen im Caritasverband Lünen-Selm-Werne zum Einsatz kommt. Dazu wurden insgesamt 70 Smartphones angeschafft. Sie dienen sozusagen als digitale Notizblöcke. Relevante Bewohnerdaten können mit ihnen jederzeit abgerufen oder per Spracheingabe protokolliert werden.

Termintipp

17. Mai · Tag der offenen Tür
Seniorenzentrum am Alten Markt
Auf der Spinnbahn 6 · 59379 Selm-Bork
Infos zur Einrichtung unter:
Tel. 0 23 06 / 70 04 – 1210
E-Mail: info@caritas-luenen.de
www.caritas-luenen.de/szaam



Gordon Kirchner (li.) und Benjamin Lisci begeistern sich für die neue Technik.

»Was heute wie eine Kleinigkeit erscheint, kann morgen wesentlich sein«

Pflegefachmann Gordon Kirchner hat die neue Technik bereits ausprobiert – und ist restlos begeistert. »Egal ob es um einen Wundverlauf, Medikationen, Körperpflege oder das Ergebnis einer ärztlichen Visite geht: Das Programm erkennt nicht nur meine Stimme, es ordnet die Information auch selbstständig in die richtige von 18 Unterkategorien ein, etwa in »Krankenbeobachtung«, »Hygiene« oder »Arztkontakt.« Aus 20 Berufsjahren weiß er, wie wichtig es ist, Auffälligkeiten schriftlich festzuhalten – selbst wenn dies manchmal lästig ist. »Was heute wie eine Kleinigkeit erscheint, kann morgen wesentlich sein.«

Künstliche Intelligenz versteht Dialekte

Früher musste man für jeden einzelnen Eintrag zum PC eilen, sich anmelden und umständlich verschiedene Formulare ausfüllen. Heute genügt es, die Infos an Ort und Stelle ins Handy zu sprechen. Gedächtnisstützen können per Voize ebenfalls schnell notiert werden. Muss noch ein Krankentransport bestellt oder ein Bewohner mit Insulin versorgt werden? Dialekte, Akzente oder Sätze in gebrochenem Deutsch sind für die künstliche Intelligenz übrigens kein Problem. Und der Informationsaustausch funktioniert auch in die andere Richtung: Vorhandene Angaben wie Blutzuckerwerte, Dosierungen von Medikamenten oder Kontaktdaten von Angehörigen lassen sich bei Bedarf rasch einsehen.

»Dank der KI haben wir den Kopf frei«

»Die neue Software ist wie Magie«, lächelt Benjamin Lisci. »Dabei geht es nicht nur um die Zeitersparnis. Dank der KI haben wir den Kopf frei für die wirklich wichtige Arbeit von Mensch zu Mensch.« Darüber freuen sich auch die Bewohnerinnen und Bewohner, wie Pfleger Gordon Kirchner berichtet. »Wenn ich über die Station gehe, werde ich ständig angesprochen. Die eine will wissen, wie viel sie wiegt, der nächste fragt nach seinen Tabletten. Früher hatte ich das Problem, dass ich mich nicht um alles gleichzeitig kümmern konnte und manches in Vergessenheit geriet. Ab sofort zücke ich einfach das Handy.«

Kolleg*innen gesucht!

Digitalisierung ist nicht nur im Pflegealltag ein großes Thema. Der Caritasverband Lünen-Selm-Werne e. V. macht sich die Wunder der Technik auch bei der Mitarbeitergewinnung zunutze. Die Bewerbungsmanagement-Software »Bite« (engl. Biss) stellt sicher, dass Stellenausschreibungen parallel auf unterschiedlichen Kanälen verbreitet werden und eingehende Bewerbungen stets an der richtigen Stelle landen. »Wir haben eigentlich immer Bedarf und suchen engagierte Menschen, die Lust haben, modern zu arbeiten«, so Einrichtungsleiter Benjamin Lisci.

Weitere Infos & offene Stellen:
www.caritas-luenen.de/jobsbeiten

Freibetrag, Freigrenze, Pauschbetrag und Höchstbetrag

Häufig verwendet, doch was bedeuten diese Begriffe?

Beitrag von Steuerberaterin Ramona Rissenbeck, Steuerberater- und Rechtsanwaltskanzlei Skok & von Bohlen

Ob im Fernsehen oder in der Tageszeitung: Bei Berichterstattungen über Änderungen im Steuerrecht kommt man um die Begriffe Freibetrag, Freigrenze, Pauschbetrag und Höchstbetrag nicht herum. Aktuell wird beispielsweise über eine Erhöhung des Grundfreibetrags diskutiert. Um ein bisschen Licht ins Dunkel zu bringen möchten wir im Folgenden die einzelnen Begriffe näher erläutern und mit Beispielen verdeutlichen.

Freibetrag: Bei der Ermittlung des zu versteuernden Einkommens, also dem Betrag, auf Grundlage dessen die Steuerlast ermittelt wird, sind Freibeträge zu berücksichtigen. Diese führen dazu, dass Einkünfte entweder in Höhe des Freibetrags nicht besteuert werden oder dass ein Betrag von den Einkünften abgezogen wird und so die Steuerlast gemindert wird. Die Besonderheit bei Freibeträgen liegt darin, dass nur der Teil der Einkünfte besteuert wird, der über die Höhe des Freibetrags hinausgeht.

Ein Beispiel ist der bereits erwähnte Grundfreibetrag. Dieser bildet das gesetzlich definierte Existenzminimum ab und beträgt zum Zeitpunkt der Erstellung des Artikels 11.604 Euro. Hat eine alleinstehende Person ein zu versteuerndes Einkommen, das unter diesem Betrag liegt, fallen keine Steuern an. Der Grundfreibetrag wird insbesondere bei Rentner*innen relevant, da bereits geringfügige Änderungen der Rente oder des Grundfreibetrags zu anfallenden Steuern führen können oder eben keine Steuerlast anfällt. Die Bundesregierung plant weitere Anhebungen des Grundfreibetrags, daraufhin könnten einige Steuerpflichtige mit ihrem zu versteuernden Einkommen unter die Grenze des Grundfreibetrags rutschen und müssten keine Steuern (mehr) zahlen.

Freigrenze: Im Gegensatz zum Freibetrag bedeutet eine Freigrenze im Steuerrecht, dass Einkünfte bis zu einer je nach Einkunftsart festgelegten Höhe nicht besteuert werden. Sobald diese Grenze jedoch überschritten wird, erfolgt eine vollständige Besteuerung, auch für den Betrag, der unterhalb der Freigrenze liegt. Damit wird vermieden, dass für Kleinstbeträge hin-



Steuerberaterin Ramona Rissenbeck

sichtlich der Steuerlast ein zu hoher Arbeitsaufwand entsteht.

Ein solche Freigrenze ist beispielsweise für das private Veräußerungsgeschäft geregelt. Ein privates Veräußerungsgeschäft kann vereinfacht gesagt entweder vorliegen, wenn eine nicht eigengenutzte Immobilie innerhalb von zehn Jahren nach der Anschaffung veräußert wird oder wenn ein Gegenstand innerhalb eines Jahres veräußert wird, der nicht für den alltäglichen Gebrauch verwendet wird, wie beispielsweise ein Oldtimer. Liegt der zu ermittelnde Gewinn aus einem solchen privaten Veräußerungsgeschäft unterhalb der Freigrenze von 1.000 Euro, wird er nicht der Besteuerung unterworfen. Ab dem Betrag von 1.001 Euro erfolgt dagegen die volle Besteuerung.

Pauschbetrag: Der Pauschbetrag soll ebenfalls zur Vereinfachung der Besteuerung beitragen. Er kann bei der Ermittlung bestimmter Einkünfte abgezogen werden, ohne dass Aufwendungen im Einzelnen nachgewiesen werden müssen. Dabei ist wie beim Freibetrag unerheblich, wie hoch die Einkünfte sind, da dieser Betrag immer abgezogen werden kann. Für die meisten Steuerpflichtigen ist der sogenannte Arbeitnehmerpauschbetrag relevant. Dieser wird bei der Ermittlung der

Einkünfte aus nichtselbstständiger Arbeit abgezogen. Dabei müssen keine Aufwendungen nachgewiesen werden. Der Pauschbetrag liegt für 2024 bei 1.230,00 Euro. Wenn ein Steuerpflichtiger höhere Aufwendungen als den genannten Pauschbetrag nachweisen kann, können diese anstelle des Pauschbetrags berücksichtigt werden.

Höchstbetrag: Im Gegensatz zu den bereits genannten steuerlichen Sachverhalten begrenzt der Höchstbetrag die Höhe von Aufwendungen. Sind diese unterhalb des Höchstbetrags entstanden, können lediglich diese abgesetzt werden. Liegen sie jedoch darüber, beschränkt sich die Abziehbarkeit auf den Höchstbetrag.

Ein gesetzlich festgelegter Höchstbetrag ist die Abziehbarkeit von Kinderbetreuungskosten. Liegen neben den Voraussetzungen, dass das Kind unter 14 Jahre alt ist und es sich nicht um Aufwendungen für Unterricht oder eine sportliche Betätigung handelt, auch alle weiteren Voraussetzungen vor, kann ein Betrag in Höhe von maximal 4.000 Euro bei der Ermittlung des zu versteuernden Einkommens als Sonderausgaben abgezogen werden. Wie oben erläutert, sind nur die Aufwendungen absetzbar, die auch angefallen sind. Sollten die Betreuungskosten im zu betrachtenden Jahr unter den 4.000 Euro liegen, sind auch nur diese zu berücksichtigen.

Die in diesem Artikel genannten Begriffe werden den meisten Steuerpflichtigen in ihrem Leben durchaus begegnen. Bei komplexeren Sachverhalten raten wir Ihnen zu einer steuerlichen Beratung, damit eine korrekte Ermittlung der Steuerlast erfolgen kann, denn die erläuterten Sachverhalte stellen nur einen kleinen Ausschnitt des deutschen Steuerrechts dar.

Skok & von Bohlen Steuerberater & Rechtsanwälte

Lange Str. 81b · 44532 Lünen
Tel. 0 23 06 / 75 13 00
www.steuerberater-luenen.de



Florian Skok (li.) und Helmut von Bohlen informieren über den Immobilienmarkt.

© Foto: von Bohlen Immobilien

Immobilientrends 2024

Expertengespräch

Die Müllers möchten ihr Haus verkaufen, Familie Meier ist auf der Suche nach einem Eigenheim. Wer von beiden hat momentan die besseren Karten? Wir haben die zwei Geschäftsführer der Firma von Bohlen Immobilien GmbH & Co. KG zum aktuellen Stand auf dem Immobilienmarkt befragt.

Florian Skok: Tatsächlich ist es so, dass es für beide momentan sehr gut aussieht. Die Baufinanzierungszinsen sind im letzten Jahr deutlich auf bis zu 5 % angestiegen. Aktuell sind sie wieder auf rund 3,6 % gefallen. Gleichzeitig haben sich die Kaufpreise für Immobilien ein Stück weit normalisiert, wobei sie um 5 bis 15 % gesunken sind. Somit stehen die Kaufpreise gegenüber den Finanzierungskosten in einem guten Verhältnis. Auch gibt es wieder deutlich mehr Angebote auf dem Markt. Die immer noch sehr hohen Preise für Neubau-Immobilien machen den Kauf einer Bestandsimmobilie weiterhin attraktiv.

Seit Ausbruch der Pandemie hat sich viel ereignet: gestiegene Heizkosten, Gebäudeenergiegesetz, Inflation etc. Kurzum, Wohnen wird immer teurer und unberechenbarer. Wie wirken sich die vielen Unsicherheiten auf den Immobilienmarkt aus? Wie sind Ihre Prognosen für die Zukunft?

Helmut von Bohlen: Nach dem Boom während der Coronazeit hatte sich der Markt

im Jahr 2023 deutlich abgekühlt. Dazu beigetragen haben nicht nur die höheren Baufinanzierungszinsen, sondern auch das am 1. Januar 2023 in Kraft getretene Gebäudeenergiegesetz. Hierdurch waren sehr viele Käufer zunächst verunsichert. Inzwischen ist klargeworden, dass die Auswirkungen nicht ganz so schlimm waren, wie zunächst befürchtet. Allerdings sehen wir bedingt durch das neue Gesetz, dass die Preise für energetisch schlecht sanierte Altbauten unter stärkerem Preisdruck verkauft werden als energetisch gut sanierte Immobilien. Wir bearbeiten seit Anfang des Jahres einen enormen Anstieg an Immobiliennachfragen, und auch die tatsächlich vermittelte Anzahl von Immobilien ist signifikant. Der Wunsch nach den eigenen vier Wänden ist ungebrochen.

Ist es sinnvoll, jetzt zu kaufen bzw. zu verkaufen oder sollte man aus taktischen Gründen noch etwas warten?

Florian Skok: Der Markt ist derzeit sehr ausgewogen. Es gibt eine Vielzahl an interessanten Immobilien zu erschwinglichen Preisen. Und es ist nicht davon auszuge-

hen, dass die Preise weiter fallen. Im Gegenteil, wir bemerken derzeit sogar wieder einen leichten Anstieg. Wir gehen aber auch davon aus, dass es in der zweiten Jahreshälfte noch einmal eine leichte Zinssenkung geben wird. So ergibt sich ein gutes Marktumfeld für Käufer und Verkäufer. Derzeit befinden sich beide in einer Win-Win-Situation.

Was müssen Käufer und Verkäufer auf ihrer Immobiliensuche beachten? Warum ist es sinnvoll, den Weg über den Makler zu nehmen?

Florian Skok: Für die Käufer ist es einfach sicherer, eine Immobilie mit Unterstützung eines seriösen Maklers zu erwerben. Sie müssen keine Angst vor überbewerteten Kaufpreisen haben. Der Makler überprüft das Objekt und wertet den Preis für die Immobilie marktgerecht ein. Aktuell haben viele Immobilienverkäufer die noch sehr hohen Verkaufspreise aus den Jahren 2021/2022 im Kopf und möchten versuchen, diese zu bekommen. Der Markt gibt das aber nicht mehr her, und das Geschäft würde sich ohne Makler dabei erheblich in

die Länge ziehen. Ein guter Immobilienmakler erstellt ein aussagekräftiges Exposé und prüft die Bonität der Käufer, begleitet die Besichtigungen und ist für beide Parteien der zuverlässige Ansprechpartner bis hin zur Kaufvertragsabwicklung.

Welche Rolle spielen Faktoren wie Lage, Renovierungsbedarf, Energieklasse, Garten etc. für den Wert des Gebäudes?

Helmut von Bohlen: Die Lage der Immobilie ist nach wie vor entscheidend und zum großen Teil mit ausschlaggebend für den Kaufpreis. Durch die gestiegenen Handwerker- und Materialkosten sind natürlich auch die Renovierungskosten stark angestiegen. Ein hoher Renovierungsbedarf drückt den Verkaufspreis heute stärker als noch vor fünf Jahren. Ein schöner Garten ist und bleibt die Visitenkarte des Hauses und trägt erheblich zum Wohlbefinden der Bewohner bei. Häuser mit niedriger Energieklasse lassen sich erheblich besser verkaufen, u. a. weil die Nebenkosten entsprechend günstiger sind.

Was ist bei den Menschen beliebter: Stadt oder Land? Eigentumswohnung oder Haus? Gibt es einen Trend?

Florian Skok: Der Trend geht derzeit in Richtung moderner Eigentumswohnung in der Innenstadt, am liebsten barrierefrei

mit Tiefgarage und Aufzug. Aufgrund des demografischen Wandels verkaufen immer mehr ältere Menschen ihr Haus im Grünen und wollen zentrumsnah und urban wohnen. Auch die niedrigeren Nebenkosten sind momentan der Grund, warum auch viele jüngere Menschen eine, wenn auch größere Eigentumswohnung einem Haus vorziehen.

Immobilien galten bisher als krisenfeste Altersvorsorge. Trifft das nach wie vor zu?

Helmut von Bohlen: Ja, das trifft zu. Sogar mehr denn je. Die plötzlich stark angestiegene Inflation hat auch in Deutschland gezeigt, dass Immobilien eine gute und vor allem eine sichere Wertanlage sind. Der Vorteil, später in den eigenen vier Wänden mietfrei wohnen zu können, ist immens, zumal davon auszugehen ist, dass die Mieten in den nächsten Jahren weiterhin stark ansteigen werden.

Was bedeutet es für Sie, wenn Sie Käufer*in und Verkäufer*in erfolgreich zusammengebracht haben?

Florian Skok: Für uns ist es immer wieder ein Herzensprojekt, den Immobilienverkauf zu begleiten. Verkäufer haben viele Schicksale oder Beweggründe, ihr Heim zu veräußern. Für uns ist daher wichtig, die richtigen Menschen zu finden, die in die

Immobilie passen. Beide Parteien suchen ein neues Zuhause, daher freuen wir uns immer, diese Wege unterstützen zu können. Für jeden Kunden geht es um die womöglich größte Transaktion seines Lebens, und so schätzen wir das in uns gesetzte Vertrauen jederzeit aufs Neue.

Wie viele Immobilien haben Sie derzeit noch im Angebot?

Helmut von Bohlen: Zahlreiche – und fast täglich kommen weitere hinzu. Neben unserem sehr weiträumigen Einzugsbereich haben wir übrigens auch Ferienimmobilien im Portfolio.

Was wäre Ihre persönliche Traumimmobilie?

Florian Skok: Die stadtnahe Penthousewohnung mit schöner Dachterrasse.

Helmut von Bohlen: Ein Haus mit Meerblick und einem kleinen Garten.

von Bohlen Immobilien

Helmut von Bohlen
Lange Straße 79 · 44532 Lünen
Tel. 0 23 06 / 69 93
www.vonbohlenimmobilien.de

Immobilienverkauf?



0 23 06 - 69 93

- Kostenlose Immobilienbewertung
- Erstellung eines Energieausweises
- Tippgeberprovision 300,- € netto

Bei Beauftragung zum Verkauf einer Immobilie durch unser Büro.

Sichern Sie sich Ihren
persönlichen Mehrwert-Coupon!

»Ein neues Zuhause«

Jaqueline Thoy begleitet den Umzug ins Seniorenzentrum

Der Umzug ins Pflegeheim ist ein großer Schritt. Plötzlich stehen viele Fragen im Raum: Werde ich im neuen Umfeld zurechtkommen? Wie wird mein Tagesablauf aussehen? Und was kostet das Ganze eigentlich? Im AWO-Seniorenzentrum Minister Achenbach sorgt Jaqueline Thoy dafür, dass der Übergang in den neuen Lebensabschnitt gut gelingt.

»Es muss schließlich harmonieren«

»Ich berate zur Kostenübernahme, helfe bei Anträgen, wähle in Abstimmung mit den Pflegebedürftigen und ihren Familien Station und Zimmer aus, plane die Aufnahme, organisiere benötigte Hilfsmittel und begleite den Einzug«, berichtet die »Fachkraft im Belegungsmanagement« aus ihrem Arbeitsalltag. 126 Betten gibt es im Haus, wobei für die Einzelzimmer meist Wartelisten bestehen. Aber vielleicht darf es ja auch ein Doppelzimmer sein? »In dem Fall schaue ich, wer gut zusammenpassen könnte. Beispielsweise würde ich einen Demenzpatienten nicht mit jemandem zusammenlegen, der noch total fit im Kopf ist. Und auch der Altersunterschied sollte nicht zu groß sein. Es muss schließlich harmonieren.«

Pflegeerfahrung ist hilfreich

Jaqueline Thoy kennt die Einrichtung in- und auswendig: 2014 begann sie ihr freiwilliges soziales Jahr im Seniorenzentrum Minister Achenbach. Von 2015 bis 2018 absolvierte sie hier die Ausbildung zur examinierten Pflegefachkraft. Der erste verantwortungsvolle Posten als Wohnbereichsleitung ließ nicht lange auf sich warten. Es folgte eine 1,5-jährige Baby-pause. Im August 2023 kehrte sie an ihren Arbeitsplatz zurück und nahm an internen Schulungen teil. Seit Januar 2024 begleitet sie als Belegungsmanagerin im Schnitt



V. li.: Matthias Zilkowski und Jaqueline Thoy mit Bewohnerin Brigitte Hein

drei Neuaufnahmen pro Woche. Dabei schöpft sie aus ihrer praktischen Erfahrung als Altenpflegerin. »Frau Thoy weiß genau, was eine Diagnose für den Pflegeaufwand bedeutet, und kann den Bedarf besser einschätzen als eine fachfremde Person«, sagt Einrichtungsleiter Matthias Zilkowski.

»Dann müssen Fachleute ran«

Ein enger Kontakt besteht zu den Krankenhäusern und Kliniken, die für ihre Patienten*innen eine Anschlussunterbringung suchen. In solchen Fällen muss der Platz

oft ganz schnell bereitstehen. Wer dagegen die Möglichkeit hat, sollte den »Tapetenwechsel« rechtzeitig planen und die Chance nutzen, sein künftiges Domizil im Vorfeld zu besichtigen, empfiehlt Jaqueline Thoy. »Das macht es leichter, auch für die Angehörigen.« Häufig können diese nur schwer loslassen. »Viele haben ein schlechtes Gewissen. Ich sage ihnen: Sie haben doch alles getan! Und der betreffende Mensch wird ja nicht »abgeschoben«, sondern er erhält ein neues Zuhause, wo er gut aufgehoben ist.« Matthias Zilkowski sieht es ähnlich: »Irgendwann stoßen Angehörige an ihre Grenzen, dann müssen Fachleute ran. Nur in einer professionellen Umgebung werden Pflegebedürftige vollumfänglich versorgt.«

Es muss nicht für immer sein

Neben pflegerischem Know-how bringen die Fachleute aber natürlich auch viel Herz und Fingerspitzengefühl mit. Neue Bewohner*innen sollen sich von Anfang an wie zu Hause fühlen. »Wir haben es hier mit einer Generation zu tun, die teils seit 60 Jahren in derselben Wohnung gelebt hat«, so Jaqueline Thoy. »Für sie ist der Neuanfang besonders schwierig, zumal mit dem Umzug ins Heim der Gedanke der Endgültigkeit verbunden ist.« Dabei muss es gar nicht für immer sein! »Manche erholen sich bei uns so gut, dass sie aus der Kurzzeitpflege wieder nach Hause können.« Und auch der Wechsel in eine andere Einrichtung ist jederzeit möglich. »Wir würden da niemandem Steine in den Weg legen«, so Matthias Zilkowski.

Die meisten Menschen fühlen sich »auf Minister Achenbach« dann aber so wohl, dass sie bleiben. »Wenn sie erst einmal ihre Mitbewohner*innen, Herrn Engel vom Heimbeirat, die Pflegekräfte und verschiedenen Betreuungsangebote kennengelernt haben, wollen sie so schnell nicht mehr weg.«



Belegungsmanagerin Jaqueline Thoy: »Meine Tür steht immer offen.«

Seniorenzentrum Minister Achenbach

Hermann-Schmälzger-Straße 15
44536 Lünen · Tel. 02 31 / 8 78 31
sz-minister-achenbach.awo-ww.de

Frühlingsfreude trotz Pollenallergie

Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus – leider oftmals mit massiven unangenehmen Konsequenzen. Die durch die Luft schwirrenden Pollen sorgen bei vielen Menschen für tränende, juckende Augen, Schnupfen und manchmal sogar Hustenreiz ... Immer mehr Personen reagieren aufgrund der klimawandel-bedingten längeren Blütezeit allergisch auf Blütenpollen. Mittlerweile sind rund 15 Prozent der deutschen Bevölkerung betroffen.



© Foto: Robert Kneschke - stock.adobe.com

›Waffenarsenal‹ gegen Allergene

»Das Immunsystem reagiert überempfindlich auf an sich harmlose Stoffe – in etwa so, als würde es einen gefährlichen Eindringling bekämpfen. Dabei gibt es nichts zu bekämpfen, der Körper schadet mit seiner Überreaktion nur sich selbst«, erklärt die Apothekerkammer Westfalen-Lippe. Es werde also ein vergleichsweise riesiges ›Waffenarsenal‹ des Körpers aufgefahren, um winzige Mengen Allergene zu besiegen. »Anders als bei üblichen Infektionen werden Allergiker anschließend aber nicht immun. Vielmehr treten die Beschwerden bei jedem Kontakt erneut auf.«

Erkältung und Heuschnupfen unterscheiden

Die Apothekerkammer empfiehlt, den sogenannten Heuschnupfen frühzeitig behandeln zu lassen. Andernfalls kann er sich zu einem allergischen Asthma ausweiten. Hier helfen unterschiedli-

che rezeptfreie Medikamente mit verschiedenen Wirkmechanismen. Wichtig sei zudem, zwischen Heu- und Erkältungsschnupfen zu unterscheiden. Hier seien unterschiedliche Arzneimittel angezeigt. So sollten Sprays gegen Erkältungsschnupfen grundsätzlich nicht länger als sieben Tage eingesetzt werden. Da Heuschnupfen aber meist länger anhält, sind diese Nasensprays deshalb eher ungeeignet. Außerdem kann es bei einem längerfristigen Einsatz mit gefäßzusammenziehenden Wirkstoffen zu einem unerwünschten Gewöhnungseffekt der Nasenschleimhaut kommen. Patient*innen können abhängig werden.

Tipp: Sollten Sie an Heuschnupfen-Symptomen leiden, lassen Sie sich unbedingt in Ihrer Apotheke vor Ort beraten, welche Arzneimittel für Sie individuell am hilfreichsten sind.

Hilfreich

In unserem Alltag können wir mit einigen Verhaltensregeln die Beschwerden verringern:

- Wenn Sie wissen, auf welche Pollen Sie allergisch reagieren, ist es ratsam, einen Pollenflugkalender zu nutzen. So haben Sie einen Überblick, an welchen Tagen mit besonders starker Pollenbelastung zu rechnen ist, und Sie können versuchen, sich an diesen Tagen vornehmlich in Innenräumen aufzuhalten.
- Lassen Sie beim Autofahren die Fenster geschlossen, und achten Sie darauf, die Pollenfilter der Lüftungsanlage jährlich zu wechseln.
- Legen Sie Ihre Bekleidung möglichst nicht im Schlafzimmer ab, und versuchen Sie insbesondere an Tagen, an denen Sie viel im Freien waren, die Haarwäsche in die Abendstunden zu legen. Wechseln Sie in der Pollensaison öfter die Bettwäsche und stellen Sie vor allem im Schlafzimmer keine Blumensträuße auf, auf die Sie reagieren.
- Lüften Sie zu pollenarmen Tageszeiten: in der Stadt idealerweise in den frühen Morgenstunden (6 bis 8 Uhr), auf dem Land eher abends (18 bis 24 Uhr). Diese Uhrzeiten können Sie ebenso für Aktivitäten im Freien, wie zum Beispiel Joggen, berücksichtigen.
- Trocknen Sie Ihre Wäsche nicht im Freien.

In manchen Fällen bieten Pollenschutzgitter an den Fenstern und Luftreinigungsgeräte zusätzliche Abhilfe, um die Pollenbelastung in den Innenräumen zu verringern.

Ev. Altenzentrum Lünen

Stationäre Pflege
Kurzzeitpflege
Tagespflege
Ambulante Pflege
Seniorenladen
& mehr

Kontakt

Bebelstraße 200 Tel.: 02306 944770
44532 Lünen

www.diakoniedortmund.de



Diakonie
Diakonische Altenhilfe
Dortmund und Lünen
gemeinnützige GmbH



Diakonie
Ruhr



Das Weinfest: Genuss pur!

»Das Leben ist viel zu kurz, um schlechten Wein zu trinken.« Dieses Zitat des bedeutenden Dichters und Naturforschers Johann Wolfgang von Goethe zeigt, wie wichtig ihm das holde Getränk war – aus gutem Grund!



Weinliebhaber Goethe im Jahr 1787, wobei ihm das »Weingläschen« von uns erst dieses Jahr ins Händchen gesteckt wurde. ☺

Es heißt, dass er schon in seinen ersten Augenblicken mit Wein in Kontakt gekom-

men sei. Als es Ende August 1749 direkt nach seiner Geburt zu Komplikationen kam, soll ihm entweder die Herzgrube mit Wein massiert oder er in warmem Wein gebadet worden sein, um erste Lebenszeichen von ihm zu erhalten – mit Erfolg! Und auch in den folgenden Lebensjahren ist er durch Gasthaus und Weinhandlung seines Großvaters immer wieder mit Wein in Kontakt gekommen und hat schon als Kind im Weingarten seiner Familie ordentlich mitgearbeitet.

Nun gut, Johann Wolfgang sitzt seit dem 22. März 1832 mit seinem Gläschen auf »Wolke sieben«, wir hingegen wissen den edlen Tropfen noch auf der Erde zu genießen – insbesondere hier vor Ort! Auf dem beliebten Lüner Weinfest Mitte Juni dreht sich bei uns alles um Wein und kulinarischen Genuss. Und gemäß Goethes Anweisung handelt es sich auf keinen Fall um schlechten Wein – oh nein! Für ein erfolg-



© Foto: Günter Blaszyk

reiches Gelingen sorgen renommierte Weingüter mit Anbaugebieten in ganz Deutschland.

Das Fest findet in bewährter Art unter den Kastanien am südlichen Ende der Fußgängerzone statt. Präsentiert werden aktuelle Wein-Highlights und Klassiker. Vor Ort können sich Besucher*innen von den Winzer*innen persönlich beraten lassen, die Vielfalt des Angebots genießen und entspannt verweilen. Für musikalische Unterhaltung ist ebenfalls gesorgt.

Das Weinfest

06.–08. Juni · Fußgängerzone Innenstadt

BUNT ist MEHR!

Beisammensein, Singen, Tanzen und Spaß haben ... Der Integrationsrat und der Behindertenbeirat der Stadt Lünen laden Gäste aller Generationen herzlich ein zum beliebten »Lüner Fest der Vielfalt« am Samstag, dem 25. Mai, auf dem Lüner Marktplatz. Gemeinsam unter dem Motto »BUNT ist MEHR« soll ein Zeichen für eine bunte, vielfältige und inklusive Gesellschaft gesetzt werden.

Beim Kosten von kulinarischen Angeboten können sich alle Teilnehmer*innen von den unterschiedlichsten Klängen und Tänzen überraschen lassen. Bringen Sie sich ein und singen und tanzen Sie bei den Auftritten unterschiedlichster Folklore- und Tanzgruppen mit. Tauchen Sie ein in die Welt der Lüner Vielfalt. Informieren Sie sich an den Infoständen über inklusive und kultu-

relle Angebote der einzelnen Vereine und Verbände. Kinder können sich auf viele (Mitmach-)Aktionen, Kinderschminken und auf die Riesen-Hüpfburg freuen.

Pünktlich um 12 Uhr mittags wird die Veranstaltung vom Bürgermeister Jürgen Kleine-Frauns eröffnet. Danach werden der 1. Vizepräsident des Landtags Rainer Schmeltzer, Bundestagsabgeordneter Michael Thews sowie Hakan Takil (Vorsitzender Integrationsrat) und Wolfgang Bennewitz (Vorsitzender Behindertenbeirat) die anwesenden Gäste begrüßen. Anschließend können sich alle auf ein buntes und inklusives »Non-Stop«-Bühnenprogramm freuen, welches für jeden Geschmack und jedes Alter etwas zu bieten hat.

Ihre Alltagshilfen in der Lippeaue Lünen

Alles was Sie brauchen – alles aus einer Hand



Unterbezirk Ruhr-Lippe-Ems



Tagespflege

Jeden Tag ein Rendezvous



Ambulante Pflege

Auf eigenen Beinen stehen



Senioren-WG

Immer in bester Gesellschaft



www.ihre-alltagshilfen.de



Mit den Menschen für die Menschen.
Sie erreichen uns 24 Stunden täglich:
0800 4800060



Lünen

Lüner Fest der Vielfalt

Samstag, 25.05.2024
11.30 - 17.00 Uhr
Willy-Brandt-Platz 1
auf dem Lüner Marktplatz

Musik, Tanz, Folklore, Kulinarische Spezialitäten, Infos & Aktionen, Kinderschminken, Hüpfburg und vieles mehr...

Ein Laden zum Glücklichein

Sebastian Grümme bietet Lottoscheine, Kaffee, Spielzeug und mehr

›Geld allein macht nicht glücklich‹, heißt es, ›aber es beruhigt unheimlich, wenn man genug davon hat.‹ Bis heute träumen viele Menschen vom Sechser im Lotto. »Wenn der Jackpot gerade voll ist, spielen plötzlich auch die jüngeren Leute«, erzählt Sebastian Grümme, Inhaber der WestLotto-Partnerfiliale an der Akazienstraße. »Ansonsten haben wir vor allem ältere Stammkunden, die jede Woche ihren Lottoschein ausfüllen und sich gerne auch ihren Tabak und ihre Zeitung zurücklegen lassen.«



Das Team von WestLotto (v. li.): Sebastian Grümme, Svenja Cramer und Michael Wolff

Hier gibt es alles

Im letzten Herbst hat der Einzelhandelskaufmann den alteingesessenen Kiosk mit Lottoannahmestelle und Hermes-Shop in Nordlünen übernommen. Hier gibt es alles, was das spielfreudige Herz begehrt, von den guten alten Rubbellosen über Lotto, Keno, Glücksspirale und Euro Jackpot bis hin zur neuen Lotterie ›Doppelte Sieben‹. Ergänzt wird das Sortiment durch Zeitschriften, Kaffee, Lüner Bier von der Brauerei Kohlecraftbräu, Tabakwaren, E-Zigaretten, Snacks, Süßigkeiten, Grußkarten, Gutscheine und Spielzeug.

Highlight: frische Waffeln am Freitag

Moment mal – Spielzeug? »Das bietet sich doch an«, verrät Sebastian Grümme, der bereits einen WestLotto-Laden in Dortmund betreibt. »Wer noch auf die Schnelle ein kleines Geschenk oder Mitbringsel benötigt, wird bei uns fündig, zum Beispiel beim Lego oder bei den Kuscheltieren. Viele Großeltern hier aus der Siedlung sind froh, wenn sie dafür nicht extra in die

Stadt fahren müssen.« Freitags kann sich die Kundschaft über ein besonderes Highlight freuen: Dann gibt es zum Kaffee frische Waffeln.

Ein Traum wurde wahr

Auf die Frage, ob er selbst auch manchmal Lotto spiele, muss Sebastian Grümme schmunzeln. »Ja, aber woanders, denn im eigenen Geschäft wäre es für mich nicht erlaubt.« Eine Million hat er bisher noch nicht gewonnen. »Dann würde ich wohl nicht mehr arbeiten«, scherzt er. Ein Traum ist für ihn aber bereits in Erfüllung gegangen. »Ich wollte mich immer selbstständig machen. Und ich habe es bis jetzt nicht bereut.«

WestLotto

Akazienstraße 25 · 44534 Lünen
Tel. 0 23 06 / 9 61 86 95 · www.westlotto.de

Öffnungszeiten: Mo: 8–13 Uhr
Di.–Do. 8–13 Uhr + 15–18 Uhr
Fr. 8–18 Uhr · Sa 9–13 Uhr

GENUSS WERK

WESTFALIA

BERNEMANN & RÖHL

Herzlich willkommen im GENUSSWERK WESTFALIA ...

Kulinarische Leckereien vor Ort frisch gekocht unter Regie der Meisterfleischerei Bernemann & Röhl GmbH, welche für Frische und Qualität steht.



Frühstücksbuffet von 7-11 Uhr
Reichhaltige Auswahl an frisch belegten Brötchen, Kaffeespezialitäten und vollmundigen Säften – alles auch ›toGo‹



Mittagstisch von 11-13.30 Uhr
Drei täglich wechselnde Menüs zur Auswahl, u.a. ein vegetarisches. Hochwertiges Fleisch aus der eigenen Metzgerei, frisches Gemüse und eine vitale Salatbar mit knackigen Salaten ganz nach Ihren Wünschen. Zum Abschluss süßes Dessert



Partyservice & Catering
Ob fein oder rustikal: Unsere Vielzahl an kulinarischen Highlights macht Ihre Feier oder Gartenparty unvergesslich!

Genusswerk Westfalia
Industriestraße 10a · 44534 Lünen
Tel. 0 23 06 / 30 77 90
www.genusswerk-westfalia.de



© Foto: AikuAku - stock.adobe.com

So schmeckt der Lenz!

Frühlingsrollen bringen Glück

*Frühling lässt sein blaues Band
Wieder flattern durch die Lüfte;
Süße, wohlbekannte Düfte
Streifen ahnungsvoll das Land.*

In der Tat, das Gedicht von Eduard Mörike bringt es auf den Punkt: Bereits im Frühling 1832 schwirren unzählige liebliche Düfte durchs Land – genauso wie Tausende Jahre zuvor und wie heute. Die Lenz-Luft ist so herrlich lebendig! Allerdings sind es längst nicht nur süße Düfte, auch säuerliche und herzhaft aromatische streicheln uns das Naschen: Frühlingszwiebel, Spargel, Rettich, Rhabarber ... Wir alle haben gerade im Frühjahr Lust auf die frisch ersprossenen Gemüsesorten. Ein absoluter Klassiker seit zig Generationen ist die sagenumwobene Frühlingsuppe mit jungen Möhren, Erbsen, Kohlrabi und, und, und. Doch gibt es da noch ein anderes – Nomen est Omen – Frühlingsgericht mit einer sehr besonderen Tradition: die Frühlingsrolle.

Seit gut 50 Jahren wissen wir die knusprigen Rollen – meist gefüllt mit Gemüse, Fleisch und Glasnudeln – sehr zu schätzen. Die Frühlingsrolle ist vermutlich das bekannteste chinesische Gericht in unseren Gefilden. Allerdings verbinden wir sie eigentlich kaum mit der jungen Jahreszeit, denn zu 99 Prozent werden sie von uns

von Januar bis Dezember als Tiefkühl-Snack genutzt. Das ist in China anders, beziehungsweise war es anders, denn inzwischen gibt es ja vermutlich dort auch den ein oder anderen Tiefkühlschrank. © Früher aber wurden Frühlingsrollen dort nur im Frühjahr genossen – insbesondere am chinesischen Neujahrstag waren sie eine feste Tradition.

Moment einmal, Neujahrstag? Unser Silvester hat mit Frühling doch so gar nichts zu tun! Bei den Chinesen aber schon: Hier wird der Jahreswechsel – gerichtet nach dem Mondkalender – an einigen aufeinanderfolgenden Tagen zwischen dem 21. Januar und dem 20. Februar gefeiert, in einer Zeit, da in asiatischen Landschaften Kräuter, Blüten und Pflanzen bereits peu à peu zu neuem Leben erwachen. Und auch das Jahr erwacht dort also nicht wie bei uns in der dunkelsten Ära, sondern zum chinesischen Frühlingsanfang, wenn alles – auch neue Gedanken und Hoffnungen – zu sprießen beginnt.

Die Frühlingsrolle war und ist in Ostasien nach wie vor übrigens nicht nur das perfekte geschmackliche Symbol für das neue Jahr. Auch ihre Optik spielt eine bemerkenswerte Rolle, denn die im Fett frittierten Frühlingsrollen erinnern an Gold und versinnbildlichen von daher die Hoffnung auf Wohlstand und ein langes, gesundes Leben. Frühlingsrollen bringen Glück!

Dies trifft definitiv auch bei uns zu. Selbst wenn wir Ihnen leider nicht versprechen können, dass Sie nach dem Genuss der Frühlingsrollen über Gold stolpern werden, eines steht fest: Die knusprigen, enorm vielfältig gefüllten Röllchen machen jeden glücklich – Groß und Klein, Fleischliebhaber, Vegetarier und Veganer. Inzwischen kommen auch Käsefreunde auf ihre Kosten, etwa mit Füllungen aus Camembert oder Ricotta. Selbst das Dessert lässt sich in gerollter Form servieren, begleitet von Fruchtsaucen. Unser Tipp: Rollen Sie doch mal selbst – so wird Ihr kulinarisches Leben rundum rund.

Bella Italia
PIZZERIA • RISTORANTE

Bei schönem Wetter
öffnen wir unseren Biergarten!

Ausgezeichnet im
Schlemmeratlas 2023
Zum 15. Mal in Folge!

Dortmunder Straße 1 · 44536 Lünen · Tel.: 0 23 06 / 1 22 38
Besuchen Sie uns doch mal bei Facebook www.facebook.com/RistoranteBellItaliaLünen



Variabel: Die Lenz-Röllchen lassen sich mit unserem Lieblings-Gemüse füllen.

Frühlingsrollen

(4 Personen)

250 g Hackfleisch vom Rind
 1 Frühlingszwiebel
 1 kleine Ingwerwurzel
 3 Knoblauchzehen
 100 g Weißkohl
 2 Möhren
 1 rote Paprika
 100 g Bambussprossen
 100 g Sojasprossen
 Salz und Pfeffer nach Geschmack
 1 Schuss Sojasoße
 Erdnuss- oder Sesamöl zum Braten

Teig

300 g Mehl
 500 ml Wasser
 1 TL Salz

Teigkleber

1 TL Speisestärke
 2 TL Wasser

Ingwer und Knoblauch schälen und fein hacken, Frühlingszwiebel, Paprika, Weißkohl und Möhren in kleine Streifen schneiden. Bambus- und Sojasprossen abgießen und eventuell auch noch etwas verkleinern. Das Hackfleisch in einer erhitzten Pfanne im Öl krümelig brutzeln. Nun das Fleisch zur Seite schieben und die Frühlingszwiebeln in der Pfanne schmoren. Ingwer, Knoblauch, Gemüse und Sprossen hinzugeben, alles mit einem Schuss Wasser begießen, rund fünf Minuten köcheln und dann abkühlen lassen.

Währenddessen Mehl, Salz und Wasser vermengen und den Teig in einer beschichteten Pfanne – rechteckig oder rund gestrichen – bei mittlerer Stufe erhitzen. Dabei sollte die Masse gleichmäßig und nicht zu dick, aber auch nicht zu dünn aufgetragen werden. Nach ein paar Sekunden, wenn der Teig anfängt fest zu werden, mit einem Heber vorsichtig lösen. Anschließend die nächsten Teigplatten auf diese Weise backen.

Auf das untere Drittel eines Teigblatts ca. zwei Esslöffel der Fleisch-Gemüsefüllung geben. Anschließend klappt man den Teig zuerst von unten nach oben über die Füllung und schlägt dann die Seiten nach innen ein. Das obere Drittel des Teigs vor dem Zusammenrollen mit der Speisestärke-Mischung bestreichen.

Die rohen Frühlingsrollen entweder bei 220 Grad 15 bis 20 Minuten goldbraun grillen oder im Backofen garen. Möglich ist

selbstverständlich auch die Nutzung einer Heißluftfritteuse. Zu den Frühlingsrollen wird klassischerweise ein Chili-Dip gereicht. Wir möchten heute aber auch bei der Soße Richtung Frühling gehen. ☺

Frühlingsfrischkäse-Dip

1 Pck. Frischkäse
 100 ml. Sahne
 1 Bund Radieschen
 1 Bund Schnittlauch
 Pfeffer & Salz

Radieschen in kleine Würfel und Schnittlauch in kurze Röllchen schneiden, mit Frischkäse und Sahne verrühren und nach Geschmack mit Salz und Pfeffer würzen. Schmeckt übrigens auch perfekt als frühlingshafter Brotaufstrich.



Der Frischkäse-Dip mit Radieschen ist eine hervorragende Ergänzung zu Frühlingsrollen.



Hier schmeckt's!



Öffnungszeiten
 Mi. 14.00–17.00 Uhr · Do. 9.00–19.00 Uhr
 Fr. 9.00–17.00 Uhr · Sa. 9.00–14.00 Uhr

Fabian Goertz · Gahmener Kamp 105 · 44532 Lünen a. d. Lippe
 Telefon (02306) 2 43 57 · info@gahmener-hof.de
www.gahmener-hof.de

Blindsoul Chapter III

»Auf der Bühne können wir den kleinen Jungen rauslassen«

Mit überladenen Autos quer durch Deutschland touren. Kleine Kneipen und große Festivals rocken. Bei Hitze, Regen, Eis und Schnee mit den Fans feiern. Nach mehrstündiger Anreise vor Ort erfahren, dass der Veranstalter von nichts weiß ... – und am Ende trotzdem noch ein cooles Konzert spielen. Es gibt fast nichts, was die Jungs von Blindsoul noch nicht erlebt haben. Seit 2016 wurde es still um die Lünen Metal-Band. Jetzt feiert die Combo ihr Revival: Im April 2024 wurde mit einem Gig im Jugendkulturcafé Kamen ein neues Kapitel eröffnet.

»Ein bisschen verwirrt waren wir ja alle«

»Krystian und ich machen zusammen Musik, seit wir Teenager sind«, erzählt uns der Bandmitbegründer und jetzige Bassist Robin Mussmann. »Zuerst waren wir gemeinsam bei Infected, dann ab 2010 bei Blindsoul.« Er erinnert sich: »Unser Frontmann bei Infected war ausgestiegen. Wir anderen wollten unbedingt weitermachen, mit neuem Sänger und neuem Namen.« Bei einer Kiste Bier wurden Ideen für die neue Band ausgetauscht. »Blindsoul hat nichts weiter zu bedeuten. Wir dachten einfach in dem Moment: Oh, das klingt besser als die bisherigen Vorschläge. Und es passte auch irgendwie zu uns. Ein bisschen verwirrt waren wir ja alle zu der Zeit.«

Hitsingle aus Lünen beim Super Bowl

So verwirrt können sie dann aber doch nicht gewesen sein: Die ersten zehn Blindsoul-Songs wurden innerhalb von zwei Wochen aus dem Hut gezaubert. Im selben Jahr erblickte die EP ›Release

Deutsches Rotes Kreuz

- Ambulanter Pflegedienst
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Erste-Hilfe Kurse
- Hausnotruf
- Menüservice
- Wohnen mit Service
- Tagespflege "In der Geist"
- Wohngemeinschaft "Glück Auf"
- Pflegeberatungseinsätze nach § 37.3

Telefon 0 23 06 306 11–12

Kreisverband Lünen e. V.
Spormeckerplatz 1a in Lünen
www.drk-luenen.de



V. li.: Daniel Piotrowski (Drums), Denis Große (Vocals, Gitarre), Robin Mussmann (Bass), Krystian Krawczyk (Gitarre)

Me« das Licht der Welt. Bei Events wie dem Brunnenfest oder ›Rock im Loch‹ konnte man den rohen New-Metal-Sound der Newcomer live erleben. 2012 leitete die Neubesetzung am Mikro mit Sänger Denis Große das zweite ›Chapter‹ der Band ein. 2014 folgten das Album ›Cold Start‹ und die Hitsingle ›Burn out‹, die es bis ins Deutsche Fernsehen schaffte. »Der Titel wurde als Werbesong von EMP für den damaligen ›The Walking Dead‹-Merchclip genutzt und war somit in jeder Werbepause der Liveübertragung des NFL Super Bowl 2016 zu hören«, berichtet Robin. »Das war schon geil!«



© Foto: Krystian Krawczyk

© Foto: Dietmar Tscheuschler (Metal Digi)



© Foto: Dietmar Ischeuscher (Metal Digi)

»Direkt wieder im Kreativmodus«

Ende 2016 forderte das wahre Leben seinen Tribut. Die Bandmitglieder verstreuten sich beruflich über ganz NRW, wirkten teils in anderen Projekten mit. »Erst in der Coronazeit haben wir uns erneut zusammengerauft. Wir waren direkt wieder im Kreativmodus, tranken Bierchen und schrieben neue Songs.« Allerdings fehlte diesmal der Bassist. Robin, der bisher Schlagzeug gespielt hatte, tauschte seine Sticks kurzerhand gegen die dicken Saiten ein, Neuzugang Daniel Piotrowski übernahm die Drums. Krystian Krawczyk bildete wie früher mit Sänger Denis das Gitarrenduo. Studioteknisch knüpften die Jungs schnell an ihre alte Form an: Neben dem Stoff für das nächste Album ›Trust your Eyes‹ entstanden bis Ende 2023 vier Videos – darunter auch der Clip für die Single ›Isolation‹ mit Gastsängerin Shirley Golightly, der Frontfrau von Why Amnesia.



© Foto: Dietmar Ischeuscher (Metal Digi)

»Wir haben Spaß daran, neue Welten zu entdecken«

»Das Charakteristische an uns ist, dass wir uns ständig neu erfinden und nicht pauschal zu kategorisieren sind«, sagen die beiden Bandgründer Robin und Krystian. »Nach dem eher rohen Livesound vom Anfang haben wir beim zweiten Album versucht, kommerziell und poppig zu sein, was aber nicht richtig gelang, weil wir zu kreativ waren. Dafür ist Album drei jetzt wieder durchdachter.« Doch finden sich auch hier immer wieder kleine musikalische Gimmicks, die den Sound von Blindsoul so abwechslungsreich machen: hier eine orientalische Tonleiter, dort ein Elektrosound oder eine verspielte 80s-Rock-Reminiszenz. »Wir wollen nicht immer nur das Gleiche machen und haben Spaß daran, neue Welten zu entdecken. Auf der Bühne und im Studio können wir den kleinen Jungen rauslassen.«

»Ich würde nie sagen: Nee, das sind wir nicht«

Wobei die Einflüsse und musikalischen Vorlieben der Vier unterschiedlicher nicht sein könnten. »Das reicht bei mir von James

Hetfield über Gary Moore und Joe Bonamassa bis hin zu Chris Cornell oder Fred Durst«, erzählt Sänger Denis. »Krys ist mit Jimi Hendrix bis Led Zeppelin eher klassisch aufgestellt. Pio steht auf Punkrock, beispielsweise mag er Travis Barker, den Drummer von Blink-182, oder Tré Cool von Green Day. Und Rob hat überhaupt keinen Musikgeschmack.« »Ich sage immer: Ich bin kein Fan von bestimmten Bands – ich bin ein Fan von Musik«, grinst Robin. »So schaffe ich den Spagat von Grunge über die verschiedenen Spielarten des Metal bis hin zu Schlager und Reggae. Ich inhaliere das alles. Diese Vielseitigkeit spiegelt sich dann auch in unseren Songs wider. Ich würde nie sagen: Nee, das sind wir nicht. Sondern immer: Lass uns das mal probieren, das ist bestimmt auch witzig. Jeder kriegt hier die Möglichkeit, sich auszutoben.«

»Familientreffen« auf der Alternative Stage

Mitte Juli werden Blindsoul beim Lünen Brunnenfest auf der Alternative Stage zu sehen sein. Weitere Livekonzerte sind über das Jahr hinweg in Gescher, Moers, Unna und Lippstadt geplant. Auf den Gig in Lünen freuen sich die Jungs ganz besonders. Denn das jährliche Festival auf der Alternativ Stage hat immer auch ein bisschen was von einem Familientreffen. »Die Rockmusikszene rund um Lünen ist wie ein großer Freundeskreis, wo jeder jeden kennt. Und einmal im Jahr feiern wir alle zusammen.«



© Foto: Dietmar Ischeuscher (Metal Digi)

Termintipp

Brunnenfest · 12./13.07.

Weitere Infos zur Band: www.blindsoul.de

Der Hausnotruf der Johanniter

Für ein gutes Gefühl.
Auch nach dem Besuch.



Jetzt bestellen!

www.johanniter.de/hausnotruf



JOHANNITER

Hier informieren
02306 37892502

Forever Young

Junges Theater Lünen² verhandelt zeitlose Themen

Sie erzählen von Heimat und fernen Welten, kleinen Gaunereien und großen Abenteuern, der Hoffnung auf ewiges Leben, Freundschaft und Rebellion: Das Festival »Junges Theater Lünen« hat auch 2024 wieder viele bunte und berührende Geschichten im Gepäck. Vom 10. bis zum 14. Juni bringen lokale Nachwuchstalente ihre Stücke auf die Theaterbühne.



Eingespieltes Team: Susanne Hocke und Jan N. Schmitt

»Der Förderverein Lünen e. V. freut sich, dieses Festival nun schon zum 16. Mal im Heinz-Hilpert-Theater veranstalten zu können«, sagt Schauspielerin und Theaterpädagogin Susanne Hocke, die das Event gemeinsam mit Jan N. Schmitt vom Lünener Kulturbüro betreut und den jungen Darsteller*innen mit Rat und Tat zur Seite steht. »Wir sind vorfreudig gespannt auf das so vielfältige Programm.«



Theater-Zwerg des Gymnasiums Lünen-Altlinien

Sage und schreibe 13 Gruppen aus Lünen, Selm, Werne und Hamm machen mit und sorgen an sieben Festivaltagen für witzige, spannende und anspruchsvolle Unterhaltung. Neben kreativen Auseinandersetzungen mit bekannten Stoffen finden sich viele selbst geschriebene Texte, die zum Nachdenken und Mitfiebern einladen. Dabei werden neben den zeitlosen Themen der Menschheitsgeschichte auch ganz individuelle Fragen verhandelt: Was macht Heimat aus? Ist es wirklich besser, unsterblich zu sein? Wie



Jugendclub

knackt man einen Safe in einem Schlosspark, der von Liebespaaren belagert wird?

»Neu ist, dass der Poetry Slam, der in den vergangenen Jahren ja immer im oberen Foyer des Theaters stattfand und ein kleines Intermezzo zur Festivalhalbwertzeit war, nun die große Bühne erklimmt«, verkündet Susanne Hocke. »Außerdem werden wir mit »The Puffs« zum ersten Mal ein Stück komplett in englischer Sprache sehen. Und das zu Pandemiebeginn entwickelte Stück des Theater-Jugendclubs »Forever Young« darf endlich seine Live-Premiere feiern.«



Kurs »Kreativ Schreiben« der Geschwister-Scholl-Gesamtschule

Wie zuletzt üblich wird auch in diesem Jahr das 2019 entwickelte Format JTL² von den Teilnehmenden geliebt: Jedes Ensemble erhält eine Partnergruppe, mit der sie sich schon im Vorfeld austauscht und deren Vorstellung sie besucht. »Den Jugendlichen steht es frei, diesen Prozess zu gestalten«, so Susanne Hocke. »Der Austausch kann vor Ort bei den Proben erfolgen oder in Form von Textnachrichten, die zwischen den JTL²-Beauftragten der Gruppen hin und her gehen.«



Kurs »Darstellen und Gestalten« der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule

© Foto: Susanne Hocke

© Foto: Florian Kläpitz

© Foto: Tanja Ansari

© Foto: Alexander Lux

© Foto: Katharina Schatschneider



Literaturkurs des Gymnasiums Lünen-Altlünen

Wie immer wird es ein kleines Begleitprogramm geben, das die Theatervorstellungen mit Musikbeiträgen und Catering einrahmt und den Festivalcharakter der Reihe stärkt. Jetzt heißt es: Vorhang auf, runter vor der Couch und ab ins Theater!

Termine auf einen Blick:

10.06., 11 Uhr

TheaterKids Selm: ›Home Stories‹

10.06., 19 Uhr

Festivaleröffnung mit der Musikschule Bergkamen
Theater-Jugendclub Lünen: ›Forever Young‹

11.06., 11 Uhr

Schule im Heithof Hamm:
›Kalterzigkeit vs. Herzwärme – Zwei mutige Kinder im Räuberbandenkrieg‹

11.06., 15 Uhr

Marga-Spiegel-Sekundarschule Werne:
›Kopfgeld‹

11.06., 19 Uhr

Freiherr-vom-Stein-Gymnasium Lünen:
›Die Schatten der Vergangenheit‹

12.06., 11 Uhr

Gymnasium Lünen-Altlünen:
›Peter Pan – Der Junge, der niemals erwachsen wird‹

12.06., 19 Uhr

Gesamtschule Scharnhorst:
›Reset – Law of Silence‹

13.06., 19 Uhr

Geschwister-Scholl-Gesamtschule Lünen:
›The Puffs‹

14.06., 11 Uhr

Käthe-Kollwitz-Gesamtschule Lünen:
›Auf der Suche nach Schätzen in meiner Stadt‹
›Schätze, hier und da – Wenn Orte sprechen könnten!‹

14.06., 19 Uhr

Festivalabschluss mit Musik und Poetry Slam
Gymnasium Lünen-Altlünen:
›GenZ – herbe underrated – Ich schwöre!‹
Geschwister-Scholl-Gesamtschule Lünen:
›Kreative Schreibwerkstatt‹

16. Festival ›Junges Theater Lünen‹
www.facebook.com/FestivalJTL

BUCHtipp

aus der Redaktion

Mörderisches Frühjahr

Das Frühjahr begann für die Lüner Autorin Dorothea Stiller mörderisch – Wort für Wort. Am 29. Februar erschien mit ›Inselmord und Backfischbrötchen‹ der zweite Band ihrer Syltkrimi-Reihe um die Dortmunder Kosmetikerin Siggie Pizolka im Lübbe Taschenbuchprogramm.

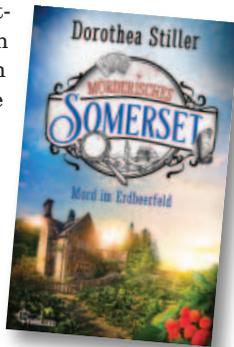
Exzentrisch und geheimnisvoll

Darum geht's: Ruhrpott-Lady Siggie hat auf Sylt als Beraterin für Wellness, Kosmetik und mehr Fuß gefasst. Doch nach einer Verkaufsparty bekommt sie einen riesigen Schreck: In ihrem Koffer findet sie ein menschliches Skelett. Sofort ruft sie Kommissar Christiansen an. Doch als die Polizei endlich eintrifft, ist das Skelett verschwunden. Hat Siggie sich den schrecklichen Fund etwa nur eingebildet, wie ihr Lebensgefährte und der Kommissar vermuten? Das kann nicht sein! Siggie beginnt nachzuforschen und trifft auf eine exzentrische Gräfin, geheimnisvolle Runen und ein furchtbares Geheimnis ...



Knifflig und quirlig

Aber nicht nur auf Sylt, sondern auch in der beschaulichen englischen Grafschaft Somerset wird es mörderisch spannend. Wie auch bei den Syltkrimis widmet sich Dorothea Stiller in der ›Somerset‹-Reihe sogenannten ›Cosy‹-Krimis. In diesem Krimi-Genre geht es allerdings nie allzu blutig zu. Die Betonung liegt mehr auf den liebenswerten, zum Teil schrägen Charakteren und dem jeweiligen Schauplatz. Die jüngst erschienene Ausgabe ›Mord im Erdbeerfeld‹ entführt die Lesenden wieder ins englische County Somerset. Die Grafschaft ist bekannt für ihre wunderschöne Landschaft und mystischen Orte. Dorthin hat es die junge Londonerin June verschlagen, als sie Cottage und Buchladen ihrer Tante Sheila geerbt hat. In ihrer neuen Heimat wird June immer wieder in knifflige Mordfälle verwickelt und betätigt sich als Amateur-Ermittlerin. Wie gut, dass ihr die quirlige Pomona



© Foto: Dorothea Stiller

Dorothea Stiller lädt zu mörderisch schönen Reisen nach Sylt und in die englische Grafschaft Somerset.

Quimby mit ihrem Hang zu Tarot und Esoterik und der sympathische Antiquar Mr Whalley zur Seite stehen. Außerdem wäre da ja auch noch der attraktive Detective Sergeant Sean Darcy, der zunächst überhaupt nicht begeistert von Junes Ermittlungstätigkeit ist.

Und darum geht es hier genau:

Endlich ist es Sommer in Lower Foxdale. June und Pomona freuen sich auf einen Ausflug zu einem nahe gelegenen Bauernhof, wo sie Erdbeeren pflücken wollen. Doch dort machen sie eine schreckliche Entdeckung: Statt Erdbeeren finden sie eine schwer verletzte Frau auf dem Feld! Trotz aller Bemühungen stirbt sie noch auf dem Weg ins Krankenhaus. Bei der Frau handelt es sich um Lidia, eine junge Saisonarbeiterin aus der Republik Moldau. Die Polizei verdächtigt einen Landsmann und Kollegen Lidias, der seit der Tat verschwunden ist – doch die beiden Hobby-Ermittlerinnen haben Zweifel an der offiziellen Version und ermitteln auf eigene Faust ...

Tipp: Jetzt im Mai erscheint mit ›Inselmord und Friesentörtchen‹ ein weiterer Krimi von Dorothea Stiller. O ja, der Frühling ist herrlich mörderisch – freuen Sie sich drauf!



Weitere Informationen zu den spannenden Büchern der Lüner Autorin finden sich unter <http://dorothea-stiller.de/>



© Foto: Stadtmagazin

Es war einmal ...

... eine Zeche. Das Lüntec-Ufo in Brambauer auf dem Gelände der einstigen Kohlenzeche Minister Achenbach IV ist seit fast 30 Jahren ein Wahrzeichen der Stadt. Ein Ellipsoid krönt den Fördersturm der ehemaligen Schachanlage in 37 Meter Höhe. Entworfen vom Designer Professor Luigi Colani, ist es ein charismatisches Symbol für den Strukturwandel in Lünen.

Die Türen sind geöffnet: Seit Ende April haben Besucher*innen einmal im Monat die Möglichkeit, die eindrucksvolle Landmarke zwischen 11 und 14 Uhr auch von innen zu bestaunen. Um 13 und 14 Uhr werden zusätzlich Führungen über das ehemalige Zechengelände angeboten. Und es kann auch wahrhaft romantisch werden: Möglichkeiten zu Trauungen im Ufo können beim Standesamt Lünen und beim Stadtmarketing angefragt werden.

Die nächsten Besichtigungstermine:
16.06. & 28.07.

DER VORSORGE-EXPERTE RÄT:

„Ein Bestattungs-Vorsorge-Vertrag bedeutet, selbst zu bestimmen und die Familie zu entlasten - auch finanziell.“

Machen Sie es wie ich:
Einfach mal ein paar Nüsse zur Seite legen!
Und eine Sorge weniger haben.“

Noch Fragen?
Sprechen Sie uns an.



Kirchhof-Merten

Bestattungen • Vorsorge

Telefon (02306) 9 42 30 30

Vorsorge • Trauerhalle • Abschiedsräume • Trauercafé

Großstadthunger

© Foto: Karina Ter

Es gibt Orte, wo sich alle einfinden. Jene, die an etwas glauben und andere, die das ›Nichtglauben‹ zu ihrer Religion gemacht haben. Es sind Orte wie diese, die unser Leben in der großen Stadt ausmachen. Wo sich alle Farben des Seins treffen und wo alle Sprachen und Kulturen zusammenkommen, sich vereinen in einem ganz simplen Bedürfnis: Hunger. Großstadthunger erzählt von Menschen, die sich in einem Restaurant begegnen und dort vielleicht ihren Hunger stillen, nicht aber ihre Einsamkeit.



Großstadthunger ist ein Tanz- und Musikspaziergang von und mit Jelena Ivanovic. Im vergangenen Jahr war ihr Ensemble ›Tanzgebiet‹ bereits mit der Veranstaltung ›Heimat‹ im Schlosspark zu sehen. Jetzt, am 26. Mai, geht es wieder los. Lassen Sie sich überraschen, wie für Kultur eher ungenutzte Orte zu Tanzgebieten umgewandelt werden. Es sind Orte wie diese, die unser Leben in der großen Stadt ausmachen. Wo sich alle Farben des Seins treffen und wo alle Sprachen und Kulturen zusammenkommen, sich vereinen in einem ganz simplen Bedürfnis: Hunger.

Großstadthunger

Tanz- und Musikspaziergang

26. Mai · 17 Uhr

Treffpunkt ist am Eingang zum Lippepark neben der Sparkasse (Graf-Adolf-Straße 39).

Katze, Kaninchen, Königin ...

© Foto: Karina Ter

Auch das Tanzstück ›Alice wundert sich nicht mehr‹ findet an der frischen Luft statt. Darum geht's: Alice mag ihr Zimmer nicht mehr verlassen. Schließlich kann man heute alles online erleben – Freundschaften, Abenteuer, Reisen und selbst die blöde Schule gibt es mittlerweile digital. Warum dann noch vor die Tür gehen? Und so schließt sie sich immer weiter ein in ihren vier Wänden zwischen Bett, Laptop und Handy und verliert dabei zunehmend den Kontakt zu der Welt außerhalb ihres Zimmers. Doch plötzlich erscheinen genau dort wundersame Gestalten in Form einer ewig grinsenden und in Rätseln sprechenden Katze, eines Kaninchens, welches ungenießbaren Tee und Kuchen serviert, und einer Königin, die Alice' Zimmer kurzerhand zu ihrem neuen Reich erklärt. Alice wird es langsam zu eng in ihren eigenen vier Wänden und so muss sie eine Entscheidung treffen.



Tip: Das Kulturbüro Lünen empfiehlt das Event besonders für ein junges Publikum.

›Alice wundert sich nicht mehr‹
Junges Hilpert Theater Open Air
Do. 06. Juni · 11 Uhr & 16 Uhr

15.05., 13–17.30 Uhr Willy-Brandt-Platz
Platz der Chancen
 Beratung & Information zu Weiterbildung, Umschulung, Qualifizierungen und Sprachkursen

16.05., 19.30–22 Uhr Lükaz
Saite an Seite
 Literarisch-musikalische Reise durch Europa

18.05., 20 Uhr Ringhotel Am Stadtpark
Piano-Abend im Harlekin



© Foto: Foto-Rebe auf Pixabay

19.05., 17–19.15 Uhr Schloss Capenberg
Wildkräuter am Wegesrand
 Spannende Kräutertour

24.05., 16.30–18 Uhr Lükaz
Kinderdisco



© Foto: Stadt Lünen

25.05., 11.30–17 Uhr Willy-Brandt-Platz
Lüner Fest der Vielfalt

26.05., 14.30–16 Uhr Am Süggelbach
Natur-Erkundungen in Lünen

26.05. 17 Uhr Lippepark
»Großstadthunger«
 Hilpert Theater Open Air: Tanz- und Musikspaziergang

06.06. 11 & 16 Uhr Heinz-Hilpert-Theater
»Alice wundert sich nicht mehr«
 Tanzstück »Junges Hilpert Theater«

06.–08.06. Fußgängerzone Lünen
Das Weinfest

09.06. 9–15 Uhr Karl-Kiehm-Weg
KitaRadTraining

08.+09.06. Atelierhaus Lünen
»Kunst unter 100«
 Die Künstler des ATELIERHAUS Lünen öffnen ihre Ateliers zur Besichtigung und zum Verkauf ihrer Kunst.

10.–14.06. Heinz-Hilpert-Theater
Theaterfestival Junges Lünen

22.06., 11–14 Uhr Alter Markt
»Sonne satt!«
 Ein Fest für Solarenergie und nachhaltige Ernährung

07.07., 15.–16.30 Uhr Willy-Brandt-Platz
Sonntagsführung Juli



© Foto: Paul Reinhard

10.07. 20 Uhr Hansesaal
Klaviersommer
 Konzert mit Julian Trevelayn

VISION EUROPA

Anlässlich der Europawahl am 9. Juni planen und projektieren Künstler*innen des ATELIERHAUSES Lünen in der Rathenastraße 26 eine Jugendkunstausstellung, um Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu bieten, ihre Vision eines zukünftigen Europas gestalterisch umzusetzen und der Öffentlichkeit zu zeigen.

Die Vernissage ist am Freitag, den 24. Mai 2024 um 18.00 Uhr. Die Ausstellung ist an den Wochenenden 25. & 26. Mai sowie am 1. & 2. Juni von 11 bis 17 Uhr für alle Besucher*innen geöffnet, an den Werktagen für Schulklassen nach Anmeldung.

Ihr Stadtmagazin liegt bei allen unseren Anzeigenkunden und vielen öffentlichen Stellen für Sie bereit!

😊 = Tipps für Kids und Familien

Wissen · Vorträge · Seminare

16.05., 19–22 Uhr Kurt-Schumacher-Str. 1–3
»Erste Hilfe am Kind«
 Modulare Fortbildung »Notfallsituationen bei Sonneneinwirkung«

22.05., 18.30 Uhr Friedrichstraße 65b
Kulturplanworkshop

23.05., 10–16 Uhr Kurt-Schumacher-Str. 1–3
Antifeminismus – eine unterschätzte Gefahr?!
 VHS-Kurs

27.06., 11–15 Uhr Kurt-Schumacher-Str. 1–3
Feminismus im Kontext Flucht und Migration
 VHS-Workshop

»Zwischen Figuration und Abstraktion«



© Foto: Atif Gülücü

Die sehenswerte Ausstellung im Hansesaal über das Wechselspiel zwischen figurativen und abstrakten Elementen legt das Augenmerk auf den abstrakten Aspekt der Kunstsammlung der Stadt Lünen. Im Mittelpunkt stehen die aktuellen Kunst-Ankäufe: eine Serie des Künstlers Atif Gülücü. Bei den präsentierten Werken findet eine Abkehr von der sichtbaren und erfahrbaren Wirklichkeit statt. Das reale Objekt rückt in den Hintergrund und die Farbe sowie der Strich gewinnen an Bedeutung bis hin zur reinen Abstraktion.

Tipp: Die Ausstellung findet vom 19. Mai bis zum 16. Juni statt und kann zu den regulären Öffnungszeiten des Kulturbüros sowie während aller Veranstaltungen im Hansesaal und Heinz-Hilpert-Theater besucht werden. Zur Vernissage am Sonntag, den 19. Mai um 11 Uhr sind alle interessierten Bürger*innen herzlich eingeladen. Im Rahmen der Ausstellung gibt es am Dienstag, den 22. Mai um 15 Uhr, einen kunsthistorischen Vortrag über die Exponate und die Zeit ihrer Entstehung.

seliskydesign.

Tel. 0 23 05-3 58 03 25
 Mail info@selisky.de
 www.selisky-design.de

DRUCK
 GRAFIKDESIGN
 WERBUNG
 INTERNET

Sudoku

einfach

7		4	9		6	2		8
				8			3	
8				1				6
	5				3		9	
			5	8				
	3		7				2	
1				7				3
	2			9				
3		9	6		1	7		2

schwierig

		6	4	1		3		
	4				6		1	
1				7				6
	7							2
9		4				5		7
2							3	
5				2				9
	6		8					2
		2		3	4	8		

4	3	8	9	2	5	1	7	6
5	9	1	8	6	7	4	3	2
2	7	6	1	3	4	8	9	5
9	2	5	6	8	1	7	4	3
7	1	3	5	4	9	2	6	8
6	8	4	3	7	2	9	5	1
1	4	9	2	5	6	3	8	7
3	6	2	7	9	8	5	1	4
8	5	7	4	1	3	6	2	9

Sudoku einfach
aus Ausgabe 135

8	5	1	2	4	6	5	7	9
4	6	3	7	9	8	2	5	1
7	9	2	5	1	3	6	8	4
5	7	4	9	3	1	8	6	2
9	2	8	4	6	5	7	1	3
3	1	6	8	7	2	9	4	5
2	3	7	1	8	4	5	9	6
1	8	3	6	2	9	4	3	7
6	4	9	3	5	7	1	2	8

Sudoku schwierig
Auflösung aus Ausgabe 135

Bilden Sie aus folgenden Buchstaben ein Wort:

N	R	O
G	E	T
R	T	A

Auflösung
aus Ausgabe 135:
MOTORRAD

Wenn scheinbar zwei dasselbe sagen

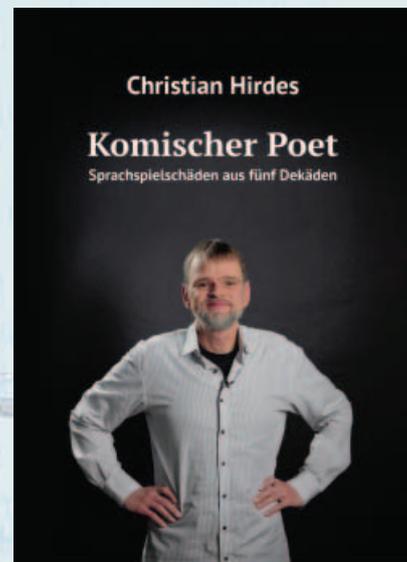
Dasselbe sprach der Kapitän, vom Chef der Reederei befragt, was für das Unglück denn der Grund gewesen sei, wie der Leander auf die Frage seines Vaters Bernd:
»Was hast du heute im Gitarrenunterricht gelernt?«
»EIN RIFF.«



Dasselbe sprach ein schwer belad'ner Pizzalieferant zu einem Kind, das ihm im Hauseingang im Wege stand, wie jener Hundehalter, dessen Tier, brav und geübt, sich daraufhin in die gewünschte Position begibt:
»MACH PLATZ!«

Dasselbe sagt Susann zu Walter, der auf zünft'ge Art im Bett den Rücken ihr massiert, was er schon häufig tat, wie Heinz zu Fritz, der eine eig'ne Website hat erstellt, und fragt, was die noch bräuchte, damit sie dem Heinz gefällt:
»MEHR LINKS!«

Aus dem Buch
»Komischer Poet –
Sprachspielschäden
aus fünf Dekäden«
vom Musikkabarettisten
Christian Hirdes
ISBN 978-375836-443-3



Grümme

Zeitschriften Tabak

WEST LOTTO

Schreibwaren Geschenkartikel

Akazienstr. 25 · 44534 Lünen · Tel. 0 23 06 / 9 61 86 95
Öffnungszeiten:
Mo. + Sa. 8–13 Uhr, Di.–Do. 8–13 + 15–18 Uhr, Fr. 8–18 Uhr

Das Schönste
was ein Mensch hinterlassen kann,
ist ein Lächeln
im Gesicht derjenigen,
die an ihn denken.

Bestattungshaus Möcke

44532 Lünen - Seelhuve 11 - Tel. 023 06 / 20 24 20
Bürozeiten: Mo - Do 9.00 bis 16.30 Uhr | Fr 9.00 bis 15.00 Uhr
59368 Werne - Lünener Straße 32 - Tel. 023 89 / 49 98
nach telefonischer Absprache
www.moecke-bestattungen.de

24 Std.
Rufbereitschaft

New Collection Spring Summer 2024



FACTORY OUTLET Lünen

In den Hummelknäppen

44534 Lünen

Mo- Fr: 10-18 Uhr • Sa: 10-14 Uhr

Telefon: 0 23 06/9 78 92 52

www.ara-shoes.com

ara

Genießen Sie einen Sommer voller Energie.



Das Team von Trianel Lünen bedankt sich für die blühende Nachbarschaft.

Ideen. Gemeinsam. Umsetzen.

